



Neue Wege

In den USA sei es Schauspieleralldag – in Berlin hatte es Mitte Juli Premiere: Die Casting-Agentin Greta Amend lud zum ÖFFENTLICHEN VORSPRECHEN ein, bei dem Schauspieler zeigen können, was in ihnen steckt.

Was soll ein Schauspielagent anfangen mit einem Bewerber, der ihn ständig um Aufträge bedrängt, den aber landauf landab keiner mehr besetzen will, weil er selbst einen Miniauftritt als Tomate in einem Werbeclip in eine kostspielige Katastrophe hat münden lassen? Sydney Pollack als Agent George Fields in seinem Meisterwerk *Tootsie* – man erinnert sich – schickt den lästigen Michael Dorsey (Dustin Hoffman) schließlich genervt zum Psychiater.

Im Grunde ist eine öffentliche Audition sowas wie ein Pitching für Schauspieler. Die Casterin Greta Amend (Mitte) brachte das Gruppenvorsprechen jetzt nach Berlin.

Die Idee schlug ein: Mehr als 200 Anmeldungen von Schauspielern und Agenturen gingen an den ersten beiden Tagen ein. Angeblich sind auf der anderen Seite des Atlantiks so schon ungewöhnliche Talente und neue Gesichter entdeckt worden.



Fotos: Christian Rogler

Vergeblich, wie man weiß, denn Michael schlüpft in Frauenkleider und macht Karriere als Dorothy Michaels. Wen es so übermächtig zum Schauspielern drängt, der ist eben nicht aufzuhalten.

Auch wenn Dustin Hoffman und Sidney Pollack höchstpersönlich aufgetreten wären, hätte der Ansturm kaum stärker sein können zur »1. Öffentlichen Audition«, die die Casterin Greta Amend kürzlich in Zusammenarbeit mit dem Museum für Kommunikation an der Leipziger Straße in Berlin veranstaltete.

Die Idee schlug ein wie der Blitz. Schon 48 Stunden nach der Ausschreibung waren weit mehr als 200 Anmeldungen eingegangen, teils aus Schauspielagenturen, teils direkt von Bewerbern, die sogar von Ferne anzureisen bereit waren. An den ursprünglich geplanten Zeitrahmen (10 bis 17 Uhr) war danach nicht mehr zu denken, und selbst ein kurzfristig anberaumter Zusatztermin am folgenden Morgen reichte nicht aus, alle Interessierten aufzunehmen.

Für Amend, die die Audition als »kreatives Arbeitstreffen« konzipiert hatte und künftig regelmäßig anbieten will, war also zunächst einmal Kreativität bei der Bewältigung des Ansturms angesagt. Man entschied sich, aus jeweils etwa 25 Teilnehmern eine Gruppe zu bilden, aus der heraus je zwei im Wechsel vor beziehungsweise direkt neben der Vi-



CAMELOT

BROADCAST SERVICES GMBH

Fritschestraße 27/28 | 10585 Berlin

T +49.30.230 989 0 | F +49.30.230 989 89

www.camelot-berlin.de

TEAMS & TECHNIK





deokamera die eingangs geschilderte Szene aus *Tootsie* sprachen, während die übrigen als stumme, aber fachkundige Beobachter die gezeigte Leistung begutachten und ihre eigene Gestaltung der Szene vor dem Hintergrund des Gesehenen noch einmal überprüfen konnten. Gleichzeitig sitzen auf den Sesseln vor dem Saal schon die Teilnehmer der nächsten Gruppe allein oder zu zweit über ihren Textblättern, erarbeiten sich die Komposition der Szene, lernen ihre »Rollen« und machen sich Notizen und Einstriche für ihren Auftritt.

Dem »nicht betroffenen« Berichterstatter drängt sich bei solcher »Versuchs-

anordnung« der Vergleich mit den »Pitchings« auf, die inzwischen bei kaum einem Filmfestival mehr fehlen: In wenigen, natürlich immer zu wenigen Minuten sein »Produkt«, sei es eine Filmidee oder eine schauspielerische Leistung, an einen oder mehrere potentielle Interessenten »verkaufen« zu sollen schafft eine Lage, die der von antiken Gladiatorenkämpfern ähnelt.

Daß sich nun auch Schauspieler, die sonst ihr Vorsprechen gewöhnlich ohne »Publikum« absolvieren, freiwillig in solch eine »Löwengrube« begeben, ist sicherlich der Arbeitsmarktlage für diesen Berufszweig geschuldet, fordert aber dennoch einen Mut zum Unge- wöhnlichen, der Dustin Hoffmans Mi-

chael alle Ehre gemacht hätte. Sie habe in ihrer Ausschreibung alle Schauspieler angesprochen und auf den Zusatz »professionell« bewußt verzichtet, sagt Greta Amend, denn »man holt ja seine Brötchen auch nicht beim professionellen Bäcker, sondern beim Bäcker.«

Schauspielerfahrung bringen alle Teilnehmer denn auch mit, vielfach vorwiegend von kleinen Bühnen, wo manche schon in Engagements stehen – letzteres war auch der Grund für ein paar kurzfristige Absagen.

Das schließt spürbare Qualitätsunterschiede in den einzelnen Mini-Auftritten keineswegs aus. Es wird aber auch deutlich, daß diese nicht nur aus

den individuellen Talenten herrühren, sondern auch aus der besonderen »Löwengruben«-Situation, die routinierten »Vorsprechern« offenbar einen Vorteil bietet.

Da spricht die eine – für die Schauspielerinnen ersetzt Amend die Männernamen des Originaltextes durch Frauennamen – Fields' *Unterbrechung eines Ferngesprächs* recht ausdruckslos und steif herunter, während ihr Nachfolger in der gleichen Rolle gleich ein imaginäres Telefon an sein Ohr führt und in Tonfall und Stimmlage freundlich und verbindlich bleibt, dem hartnäckig wartenden Michael aber unmißverständlich signalisiert, daß er die Ursache dieser Unterbrechung ist.

Das Vorspiel vor der Videokamera steigert die Konzentration, das »cold reading« schärft den Blick für die Breite der Möglichkeiten, die in einer Szene stecken.

Absolute Texttreue empfinden vor allem die anfangs auftretenden Paare als Verpflichtung, spätere lösen sich fast völlig von den drei locker beschriebenen Dialog-Blättern – ob aus Mangel an Textsicherheit wegen der kurzen Vorbereitungszeit oder in der Absicht, das Einerlei der stetigen Wiederholungen durch Originalität aufzulockern, ist schwer auszumachen.

Unübersehbar ist jedoch, daß die Gewißheit, vom Bild der starren Videokamera erfaßt zu sein, mit spürbar größerer Konzentration im Spiel beantwortet wird, als wenn der Betreffende »nur« aus dem Off als Gegensprecher fungiert.

Wenn die Szene durch Routine zu verflachen droht, unterbricht Amend gelegentlich das Spiel, indem sie die bekannte Figurenkonstellation durch Ansagen mit neuem Subtext auflädt: »Stell dir vor, der Agent will dir die Rolle nur nicht geben, weil er sie einer guten Freundin zuschanzen möchte!« Oder: »Wie wär's, wenn der Agent und die Schauspielerin vor Jahren auch privat eine Affäre gehabt hätten?«

Die Anspannung, solch neue Aspekte in Sekunden in die avisierte Rolle einfließen zu lassen, ist dann förmlich auf den Gesichtern abzulesen; wenn sie zu mächtig wird und der Schauspieler sich aus ihr zu lösen versucht, läßt Amend dennoch nicht locker: »Ihr müßt die einmal erarbeitete Spannung halten und nicht gleich die Luft rauslassen, wenn ihr nicht im Bild seid«, er-

mahnt sie immer mal wieder. Doch das schaffen offenbar nur die ganz erfahrenen unter den Teilnehmern, deren Altersskala immerhin von Mitte zwanzig bis nahe ans Rentenalter reicht.

Die Methode des »cold reading« werde zunehmend auch in Deutschland beliebter, hier allerdings eher wegen des Konkurrenzdrucks, erläutert Amend im Gespräch. Sie selber hat ihre Schauspielausbildung in Hannover absolviert, aber auch am Moskauer GITIS gearbeitet und die dortigen Methoden kennengelernt. Die Einsicht, daß man auch zwischen den Engagements als Schauspieler »seine Gelenke schmieren muß«, sei hierzulande noch nicht durchgedrungen, meint sie – und will das mit ihrem Angebot ändern.

Daß sie auch selber durch diese Form der öffentlichen Audition Gewinn – wenngleich keinen materiellen – für ihre Arbeit zieht, räumt sie bereitwillig ein: »Dadurch, daß ich diese Leute erlebt habe und auch noch die Aufnahmen habe, kann ich bei meinen Castings viel besser für sie eintreten, als wenn ich nur die Akte und die Promotion-DVD hätte. Für mich ist es wichtig, daß ich ihnen begegnen und mit ihnen arbeiten kann, und zwar für den Produzenten und den Regisseur.«

Und welchen Gewinn haben die Teilnehmer? Für ein paar Dutzend von ihnen ist er direkt greifbar, denn mit ihnen wird Amend im August eine Performance einstudieren, die am 30. August der Beitrag des Kommunikationsmu-

seums zur »Langen Nacht der Museen« sein und den Beteiligten ein stattliches Publikum bescheren wird.

Und die übrigen? Meine Nachfrage bei Agenturen, die Schauspieler angemeldet hatten, ergibt allgemeine Zufriedenheit, bei der Agentur Wiebke Reed sogar offene Begeisterung. Auch direkt nach dem langen Auditiontag höre ich von den Teilnehmern keine kritischen Töne.

Ob er sich nun Chancen ausrechnet, auch mal in *Gute Zeiten, schlechte Zeiten* aufzutreten, für daS Greta Amend auch schon gecastet hat, frage ich einen jungen Schauspieler aus Hamburg. Die Irritation auf seinem Gesicht über diese Frage ist Antwort genug – sein Gewinn ist von anderer Art: »Man gewinnt vor allem einen Blick für die Breite der Möglichkeiten, die in einer Szene stecken, weit über das hinaus, was man selber darin gesehen hat.«

Hans-Günther Dicks

www.greta-amend-casting.de

Scheinerfolg

Klingt beinahe wie eine gute Nachricht: Mehr Abspielstätten und kein Besucherrückgang meldet die Filmförderungsanstalt (FFA) für die »Kinosonderformen«, deren Entwicklung sie seit 2004 analysiert. Immerhin gehöre in Deutschland fast jedes achte »Filmtheater« zu dieser Kategorie. Dazu zählen die wenigen Autokinos, kommunale Kinos, aber auch Filmfeste, Freilichtbühnen, Filmveranstaltungen in Universitäten und Vereinen, Wanderkinos oder Truppenkinos der Bundeswehr. 642 Leinwände werden so bespielt, 55 mehr als im Vorjahr. Dagegen sei die Zahl der herkömmlichen Kinosäle um 71 auf 4190 gesunken.

Der Grund für den Anstieg ist aber nur rechnerisch, räumt die FFA ein, Bislang seien viele kommunale und kulturelle Kinos nicht gemeldet oder den herkömmlichen Kinoformen zugeordnet worden waren.

www.ffa.de

In den 50ern war das Autokino die modernste Sonderform des Lichtspieltheaters. Seit auch zu Hause geknutsch werden darf, ist es am Aussterben.



Wochenschau



Acht-Städte-Festival

Berlin und Hamburg haben diese Woche den Vorhang aufgezo­gen, in den nächsten Wochen geht's auch in Dortmund, Köln, Frankfurt, Nürnberg, München und Stuttgart los: Auf dem Fantasy Filmfest laufen bis 10. September rund 70 Langfilme des fantastischen Genres – vom australischen Teenager-Thriller *Acolytes* über Álex de la Iglesias mörderische Rätsel­jagd *Crimes a Oxford* bis zu Gérard Krawczyks schwarzer Komödie *L'Auberge rouge*, ein aufwendiges Remake der Fernanadel-Komödie von 1951.

www.fantasyfilmfest.com

Klassenbeste

In Ludwigsburg haben sie es natürlich schon immer gewußt: Die Filmstud­en­ten im Südwesten sind die besten – zumindest, was das aktuelle Filmwissen angeht. Zwei Wochen lang stellten sich die Studenten deutscher Filmhochschulen dem Wettbewerb auf der Internet-Plattform www.moviepilot.de (cinearte 166). Mit über 350.000 Punkten setzten sich die Ludwigsburger als »Filmhochschüler mit dem größten Filmwissen« gegen die Konkurrenz aus Berlin, Hamburg, Köln, München und Potsdam durch.

Über 300 Filmhochschüler hätten am Uni-Duell, teilgenommen melden die Veranstalter. Im Durchschnitt spielte jeder mehr als zwei Stunden das Trailerquiz, die dem so schnell wie möglich ein kurzer Ausschnitt aus über 5.000 Filmtrailern erkannt werden mußte. Wer sich am Ergebnis messen will, kann das tun: Das Quiz wird auch für alle anderen Film­liebhaber im Netz angeboten.

www.moviepilot.de



Maulkorb

Wenn wir uns richtig erinnern, hatte es irgendwas mit Kapitalismus und Zensur zu tun, was die »Rote Armee Fraktion« dazu trieb, die Revolution herbeischießen zu wollen. Verraten sollen wir es ab heute aber nicht mehr, denn der Constantin-Filmverleih will Journalisten und ihren Redaktionen verbieten, frühzeitig Details aus seiner Verfilmung von Stefan Austs Bestseller *Baader-Meinhof-Komplex* auszuplaudern. Sonst drohen 100.000 Euro Strafe.

Der Film soll am 25. September in die Kinos kommen, eine Vorab-Pressevorführung findet am heutigen Donnerstag statt. Sperrklauseln, wie sie die Constantin nun versucht, sind zwar in anderen Branchen nicht unüblich, selten aber mit solchen Straf­geld­drohungen bewehrt. Im Filmbereich hatte zuletzt Steven Spielberg ähnliches bei *Krieg der Welten* versucht (cinearte 086), aber noch kein Geld verlangt.

Der Deutsche Journalistenverband (DJV) fordert angesichts des »Knebelvertrags« die Medien auf, dem Vorbild der *Süddeutschen Zeitung* zu folgen und halt gar nicht über den Film zu schreiben.

www.djv.de



Drehmomente

27.07–15.09 Rapport aux Betes (TV-Film) PS Productions *Regie* Séverine Cornamusaz *Regieassistentz* Patrick Durst.

28.07–28.08 Tatort – Der Baum der Erlösung (TV-Krimireihe) Cult Filmproduktion für ORF [Österreich] *Darsteller* Harald Krassnitzer, Sarah Tkotsch *Drehbuch* Felix Mitterer *Kamera* Thomas Kiennast *Kameraassistentz* Christoph Krauth *Regie* Harald Sicheritz *Drehorte* Telfs (Österreich) *Bildnegativmaterial* 16mm *Bildformat* TV 16:9 (1:1,78).

30.07–28.08 Die göttliche Sophie (TV-Film) Aspekt Telefilm für Degeto *Darsteller* Jan Fedder, Michaela May *Szenenbild* Hermann Klein *Außenrequisite* Armando Zeitz *Innenrequisite* Udo Wilhelm Wessiak *Kameraassistentz* Philipp Chudalla *Materialassistentz* Thomas Schiller *Standfotografie* Erika Hauri *Kostüm* Silke C. Schmidt *Garderobe* Anselmo Antonello di Meo *Oberbeleuchter* Markus Thiermeyer *Kamerabühnenassistentz* Sarah Pache *Produktionsleitung* Kurt Tappeiner *Produktionsassistentz* Rose Egger *Setaufnahmeleitung* Ingo Hermann *Regie* Hajo Gies *Montageassistentz* Sabine Pufal *Drehorte* Bayern.

01.08–10.10 Der Zauberlehrling (Dokumentarfilm) Mascha Film für BR *Kamera* Börres Weiffenbach *Regie* Jens Schanze *Ton* Helge Haack, Mauricio Wells *Drehorte* Berlin, München, Boston (USA), Genua (Italien) *Bildnegativmaterial* DVCPRO HD *Bildformat* TV 16:9 (1:1,78).

02.08–06.09 Fräuleinwunder (Kinospießfilm) Abrakadabra Films [Schweiz] *Szenenbild* Urs Beuter *Besetzung* Ruth Hirschfeld *Kamera* Felix von Muralt *Kostüm* Bettina Marx *Garderobe* Stefania Tedesco *Regie* Sabine Boss *Casting* Swiss Casting, Ruth Hirschfeld *Drehorte* Zürich, St. Gallen (Schweiz).

02.08–10.09 Island – Herzen im Eis (TV-Film) Graf Filmproduktion für ARD, ORF *Darsteller* Matthias Dietrich *Szenenbild* Árni Benediktsson *Außenrequisite* Harry Jóhannsson *Innenrequisite* David Thummerer *Besetzung* Judith Doppler *Komparsen-/Kleindarstellercasting* Andrea Brabin *Drehbuch* Peter Weissflog *Dramaturgie* Annemarie Pilgram-Ribitsch *Filmgeschäftsführung* Oliver Rebling, Thorke Gudjonsson *Buchhaltung* Monika Wank *Kamera* Dieter Sasse *Kameraassistentz* Oli Mex *Materialassistentz* Claire Jahn *Videooperator* Árni Benediktsson *Kostüm* Ingalill Knorr *Kostümbildassistentz* Gina Krauß *Oberbeleuchter* Ingvar Stefánsson *Best Boy* Bergur Hinriksson *Beleuchter* Valdimar Johannsson *Lichtassistentz* Steingrímur Ingi Stefánsson *Kamerabühne* Ruthard Schulz *Chefmaske* Julia Stephanie Lechner *Herstellungsleitung* Rafnar Hermannsson *Produktionsleitung*

David Óskar Ólafsson *Produktionskoordination* Sandra Schuppach, Tanja B. Halvardsdóttir *Produktionsassistentz* Stefan Baldauf, Eilífur Örn Thrastarson *Erste Aufnahmeleitung* Daniel Rillmann *Motivaufnahmeleitung* Fridrik Asmundsson *Setaufnahmeleitung* Lena Bodil Ernst *Regie* Michael Steinke *Regieassistentz* Laura Ritter *Ton* Christian Lutz *Tonassistentz* Bernd von Bassewitz *Redaktion* Andrea Artner, Hans-Wolfgang Jurgan *Drehorte* Island.

03.08–18.08 Jab Hook (Pilot zur Dokuserie) A3 *Produktionsleitung* Nima Kianzad *Regiepraktikant* Christian König *Ton* Claas Berger *Sounddesign* Claas Berger *Drehorte* Köln, Neuss, Düsseldorf, Bergisch Gladbach.

04.08–12.09 Der erste Tag (Kinospießfilm) Mr TV-Film für ORF [Österreich] *Kamera* Thomas Benesch *2nd Unit Kamera* Heinz Wehsling *Steadicam Operator* Heinz Wehsling *Kameraassistentz* Marcos Pieta, Arite Szadkowski *Materialassistentz* Camillo Foramitti *Regie* Andreas Prochaska *Drehorte* Wien, Horn (Österreich) *Bildnegativmaterial* Super 16 *Bildformat* TV 16:9 (1:1,78).

04.08–30.10 Privates Paradies – Vom Leben in der Welt (Dokumentarfilm) Tag/Traum *Regie* Lukas Schmid *Regisseur* Corinna Wichmann *Ton* Ulla Kösterke *Drehorte* Südafrika, Indien, USA > Angesichts des schnellen Wandels der Welt und der medialen Sichtbarkeit von Terror und Umweltbedrohung, angesichts der Migrantenströme und der massiven Arbeitslosigkeit bauen wir nicht nur Mauern an den Staatsgrenzen, sondern Einwohner der wachsenden, von Kriminalität und Gewalt bedrohten Metropolen mauern sich und ihre Lieben selber ein. Die Enklaven der Sicherheit heißen Gated Communities. In ihnen manifestieren sich die Ängste und Hoffnungen unserer Zeit. Diese abgeschotteten, mit Überwachungskameras und Schlägbäumen ausgerüstete Wohngebiete sind ein Sinnbild, ein Spiegel des Zustandes unserer Welt. Wir erzählen von der Vergangenheit und der Zukunft einer globalisierten Gesellschaft, die auseinander driftet, und die vielleicht bald keine Gemeinschaft mehr sein wird.

05.08–04.09 Tatort – Höllenfahrt (aka *Tausend Tode*. TV-Krimireihe) Müller & Seelig für WDR *Darsteller* Jan Josef Liefers, Axel Prahl, Paul Faßnacht, Nina Kunzendorf, Mark Waschke *Szenenbild* Alexander Scherer *Außenrequisite* Andrea Glufke *Komparsen-/Kleindarstellercasting* Marc Fischer, Angi Peters *Drehbuch* Matthias Seelig, Claudia Falk *Filmgeschäftsführung* Klaudia Sennegri *Kamera* Eckhard Jansen *2nd Unit Kamera* Marc Stoppenbach *Kameraassistentz* Martin Schmidke *Materialassistentz* Anne Christin Grimm *Kostüm* Brigitte Nierhaus *Musik* Andreas Weidinger *Produzent* Jutta Müller, Matthias Seelig *Produktionsleitung* Gabriele

Goiczyc *Produktionsassistentz* Evi Baumgartner *Erste Aufnahmeleitung* Steffen Schmölder *Setaufnahmeleitung* Stefan Plagemann *Assistentz der Setaufnahmeleitung* Steffen Gerdes *Produktionsfahrer* Erik Merten *Regie* Tim Trageser *Regiepraktikant* Saskia Warzecha *Montage* Dora Vajda *Montageassistentz* David Hortmann *Redaktion* Lucia Keuter, Anke Krause *Catering* Fritzfood *Kurier-Service* Pickup 24 *Drehorte* Köln und Münsterland *Bildnegativmaterial* 16mm *Bildformat* TV 16:9 (1:1,78) > Es ist ein Sommertag wie aus dem Bilderbuch, als Prof. Boernes Golfturnier wegen eines Toten im Smoking mit Fesselungsmalen am Fußgelenk unterbrochen wird. Kaum angekommen, erfährt Thiel, daß der tote Bankier am Abend zuvor eine lautstarke Auseinandersetzung mit einer schönen Frau hatte, die soeben das Gelände verlässt. Thiel und Boerne nehmen die Verfolgung der Unbekannten auf, verlieren sie und stehen bald vor einem weiteren Toten. Noch eine Leiche, einen Tag und eine Nacht später liegen hinter den beiden die abenteuerlichsten 24 Stunden, die sie je miteinander verbracht haben.

05.08–04.11 Wickie und die starken Männer (aka. *Der Pfeil*. Kino. Komödie) Rat Pack Verleih Constantin *Darsteller* Günther Kaufmann, Christian Koch, Olaf Andreas Krätke, Mike Maas, Jörg Moukaddam, Patrick Reichel, Nic Romm, Bruno Schubert *Szenenbild* Matthias Müsse *Art Director* Christine Caspari, Uwe Stanik *Ausstattung* Tilman Lasch *Innenrequisite* Claude Garnier *Set Dresser* Friederike Beckert *Innenrequisitenassistentz* Paolo Percoco *Konstruktionszeichnung* Sabine Kainz *Propbuilder* Schwerthelm Ziehfrend *Besetzung* Daniela Tolkien *Drehbuchübersetzung* Collin McMahon *Kamera* Gerhard Schirlo *Kameraassistentz* Christian Knöpfle, Christian Nils Dlusztus *Materialassistentz* Kirsi Andresen, Katharina Ziegler *Clapper-Loader* Alexander von Wasielewski *Standfotografie* Marco Nagel *Kostüm* Anke Winckler *Kostümbildassistentz* Mo Vorwerck *Garderobe* Tina Eckhoff *Oberbeleuchter* Thomas Krückl *Beleuchter* Christian Wunderlich, Kai Giegerich *Chefmaske* Georg Korpás *Musik* Ralf Wengenmayr *Produzent* Christian Becker, Anita Schneider *Koproduzent* Michael Bully Herbig *Executive Producer* Martin Moszkowics *Herstellungsleitung* Patty Barth *Produktionsleitung* Uli Fauth *Produktionskoordination* Ingeborg Heinemann *Motivaufnahmeleitung* Christian Dosch *Setaufnahmeleitung* Manuel Kreuzpaintner *Produktionsfahrer* Sebastian von Merveldt *Regie* Michael Bully Herbig *Regieassistentz* Christopher Doll *Zweite Regieassistentz* Lothar Hellinger *Continuity* Carmen Stuellenberg *Montage* Alexander Dittner *Ton* Roman Schwartz *Tonassistentz* Christopher J.M. Becker, Moritz Schreiner *Beleuchtung und Zubehör* Film-Licht *Komparsen* Producer's Friend *Stunts* Stunt Mac.

05.08–05.11 Die Päpstin (Kino. Historiendrama) Constantin *Darsteller* Johanna Wokalek *Location Scout* Nick Hertwig, Sören von der Heyde, Frank Meter *Propbuilder* Marion Seul *Vorlage* Donna Cross *Kamera* Tom Fährmann *Steadicam Operator* Erwin Lanzensberger *Kameraassistentz* Heiko Wentorp *Steadicam-Assistentz* Michael Hauptfleisch *Clapper-Loader* Karl Keil *Beleuchter* Metehan Karakus *Kamerabühnenassistentz* Philipp Rath *Maske* Michèle Orlia *SFX-Maske* Sebastian Lochmann *Assistentz der Setaufnahmeleitung* Benedikt Bothe *Set Runner* Jeronimo Wald *Produktionsfahrer* Nicolas Brockt, Watan Gesseljay *Regie* Sönke Wortmann *Regieassistentz* Frank Kusche *Zweite Regieassistentz* Tatjana Bartel *Continuity* Jutta Dickel *SFX-Techniker* Hagen Tilp *Finanzen, Recht und Versicherung* Mecon Media Concept *Catering* Mama-Filmcatering *CASTING-VERMITTLUNG* Komparsenagentur Wanted *Gesamtbudget* 22.000.000 Euro.

05.08–11.09 Wenn die Welt uns gehört (Kino. Drama) Lichtblick *Darsteller* Christian Blümel, Willi Gerk, Julian Vinzenz Krüger, Nicholas Bodeux, Katharina Derr, Benjamin Erdmann, Karina Fallenstein, Ferdinand Lehmann, Jonas Meyer, Paul Preuss, Ceci Schmitz-Chuh, Christoph Tomanek *Szenenbild* Reinhild Blaschke *Innenrequisite* Christian Hochtritt *Baubühne* Ehrfried Jaretzke *Besetzung* Ulrike Müller *Kamera* Marcus Winterbauer *Kameraassistentz* Conrad Lobst *Videooperator* Ferenc Fitus *Kostüm* Lotte Sawatzki *Garderobe* Sabine Still *Oberbeleuchter* Daniel Pauselius *Beleuchter* Jörg Hartmann, Christoph Iwanow *Lichtassistentz* Niels Sandig *Kamerabühne* Erik Sens *Chefmaske* Christin Läßig *Maskenbildassistentz* Jana Schulze *Produzent* Joachim Ortmanns *Koproduzent* Martin Heisler *Produktionsleitung* Martin Heisler, Gabriele Simon *Produktionsassistentz* Nadin Welsch *Erste Aufnahmeleitung* Olaf Kirbach *Motivaufnahmeleitung* Susan Füllmich *Setaufnahmeleitung* Levke Palm *Assistentz der Setaufnahmeleitung* Felix Offermann *Produktionsfahrer* Christian Nebelung *Regie* Judith Keil, Antje Kruska *Regieassistentz* Stella Nicoletta Drossa *Continuity* Nadja Beinert *Montage* Inge Schneider *Ton* Till Röllinghoff *Tonassistentz* Hunor Schauschitz *Fachberater* Michael Höhne *Catering* All You Can Eat *Transport, Reisen und Unterkunft* CMS – Car Motion Service *Drehorte* Aschersleben > Eine kleine Stadt in Ostdeutschland. Drei Jungen im Alter von 16 Jahren, die sich alle in einer unglücklichen Lebenssituation befinden: Richy sieht aus wie Harry Potter und wird in der Schule fertiggemacht. Tim ist mit seinen Eltern vom Westen hergezogen und hat Schwierigkeiten, sich einzugewöhnen. Marco leidet unter der Trennung der Eltern und der Ablehnung durch seinen Vater. Der kleine Richy bewundert den starken Marco. Als er Interesse an dessen Obsessionen beweist, an Kampfsport, Gläser-Rücken und Gesprächen mit Satan, gewinnt er ihn als Freund. Auch Tim ist vom Übersinnlichen fasziniert und stößt dazu. Gemeinsam erleben die Drei eine stürmische Hoch-

phase. Sie glauben, ihre Umgebung und ihr Leben durch neu gewonnene »Satan-skräfte« beeinflussen zu können. Doch was für die beiden anderen anfangs mehr Spiel und Abenteuer ist, wird für Marco zunehmend existenzieller Ernst. Er steigert sich in die Vorstellung hinein, gemeinsam mit den Freunden Satan als Krieger dabei zu helfen, die Kontrolle über die Welt zu übernehmen. Um »ausgewählt« zu werden, müssen sie ihm ein Opfer bringen. Obwohl Tim von seinen Eltern in ein Internat gebracht werden soll und Richy mit Nicole seine erste Liebe erlebt, werden sie unaufhaltsam in Marcos Abgrund gezogen.

05.08–16.09 Transfer (Kinospießfilm) Schiwago Film Hauptdaten *Darsteller* Ingrid Andree, Billy JR Britt, Jeanette Hain, Mehmet Kurtulus, Regine Nehy, Hans-Michael Rehberg, Ulrich Voß *Szenenbild* Tom Hornig *Außenrequisite* Julia König *Location Scout* Tobias Palmer *Baubühne* Stephan von Tresckow *Baubühne* Volker Stroebel *Filmgeschäftsführung* Yvonne Kowal *Kamera* Francisco Dominguez *Stediacam Operator* Sergio Gazzera *Kameraassistent* Jürgen Daum *Kostüm* Annemarie Laber *Lichtassistent* Hannes Schindler *Kamerabühne* Philipp Knopf *Maske* Dana Bieler, Eva Schubert, Elisabeth Bigalke *Musik* Gert Wilden jun. *Produzent* Marcos Kantis *Assistent der Herstellungsleitung* Michael Schiering *Produktionsleitung* Nicolai Zeitler, Till Rothmund *Produktionsassistent* Bettina Brenner *Setaufnahmeleitung* Anke Reichel *Regie* Damir Lukacevic *Regieassistent* Jacqueline Winkel *Ton* Steffen Graubaum *Tonassistent* Julian Peuker *Absperrung* Hollywood-Productions *Produktionsservices* Star Gourmet Events *Drehorte* Konstanz, Berlin.

05.08–19.12 Draußen am See (Kino. Drama) Minds Eye Media *Darsteller* Petra Kleinert, Michael Lott, Elisa Schlott, David C. Bunnars *Szenenbild* Barbara Falkner *Ausstattung* Silvie Naunheim *Szenenbildassistent* Sabrina Barteleit *Innenrequisite* Markus Wegner *Außenrequisitenassistent* Clark Camman *Requisitenhilfe* Tobias Löscherberger *Besetzung* Sigrid Emmerich *Drehbuch* Felix Fuchssteiner, Katharina Schöde *Kamera* Mathias Schellenberg *Kameraassistent* Frederik Schulz, Florian Lampersberger *Kostüm* Susanne Weiske *Kostümbildassistent* Mareike Porschka *Oberbeleuchter* Sunyam Riegger *Beleuchter* Marco Fischer, Stefan Pösel, Matthias Franz *Maske* Anna Jäger *Produzent* Katharina Schöde *Herstellungsleitung* Chris Cornelsen *Produktionsleitung* Chris Cornelsen *Produktionsassistent* Verena Kneiske *Erste Aufnahmeleitung* Lena Bretschneider *Setaufnahmeleitung* Caroline Müller *Assistent der Setaufnahmeleitung* Martin Grau *Produktionsfahrer* Matthias Melster *Produktionspraktikant* Christoph Funk *Regie* Felix Fuchssteiner *Regieassistent* Sylvia Pernegger *Continuity* Dana Schmidt *Montage* Nicole Kortlücke *Montageassistent* Anja Keysselt, Susanne Plöger *Ton* Magnus Pflüger *Tonassistent* Sebastian Luka, Robert Damrau *Beleuchtung und Zubehör* Electric

Sun *Drehtage* 29 *Drehorte* Berlin, Brandenburg *Lauflänge* 100 Minuten *Bildpositivmaterial* HD-Cam.

05.08–26.09 La Régate (Kinospießfilm) Samsa Film [Luxemburg], Artémis Productions [Belgien], Liaison Cinématographique [Frankreich] *Regie* Bernard Bellefroid *Drehorte* Luxemburg, Belgien.

06.08–10.09 Commissaire Maurice LaBréa – Tod an der Bastille (TV-Film) Teamworx *Drehbuch* und *Vorlage* Alexandra von Grote *Kamera* Dragan Rogulj *Kameraassistent* Jan Meckel *Standfotografie* Martin Valentin Menke *Kostüm* Bettina Catharina Proske *Kostümbildassistent* Didra Szugs *Garderobe* Kathrin Mohr *Produktionsleitung* Jürgen Schott *Regie* Sigi Rothmund *Continuity* Jessica Berger *Ton* Christoph Köpf *Tonassistent* Georgios Pump *Finanzen, Recht und Versicherung* Marsh *Drehorte* Paris, Frankreich.

06.08–19.10 Berlin 36 (aka. Stille Sieger. Kinospießfilm) Gemini *Darsteller* Karoline Herfurth, Sebastian Urzendowsky, Angelika Bartsch, Marita Breuer, Franz Dinda, Julie Engelbrecht, Harvey Friedman, Robert Gallinowski, Maria Happel, Klara Manzel, Axel Prahl, Matthias Redlhammer, Otto Tausig, Elena Uhlig, Johann von Bülow, August Zirner *Szenenbild* Götz Weidner *Szenenbildassistent* Peter Ackermann *Außenrequisite* Andreas Wenzel *Innenrequisite* Nobuyuki Takayama *Set Dresser* Alexander Wunderlich *Außenrequisitenassistent* Katrin Kolbe *Innenrequisitenassistent* Janine Groth *Location Scout* Nic Diedrich, Angie Simaifar, Benno Pastewka, Stefan Möller *Baubühne* Josef Jacob *Requisitenfahrer* Alexander Dercks, Richard Mundt, Franzo Soli *Besetzung* Anja Dührberg *Drehbuch* Lothar Kurzawa *Filmgeschäftsführung* Jürgen Jansen *Assistent der Filmgeschäftsführung* Olaf Schmidt *Kamera* Achim Poulheim *Kameraassistent* Moritz Anton *Materialassistent* Philipp Schöttner *Videooperator* Patrick Peters *Standfotografie* Thomas Kost *Kostüm* Lucia Faust *Kostümbildassistent* Nannette Schwarz *Kostümbildassistent* Ursula Münstermann, Ramona Petersen *Garderobe* Meiken Reissig, Conny Frei *Kostümbildpraktikant* Birgit Hofbauer, Jean-Ding Lee *Oberbeleuchter* Christian Thümmeler *Beleuchter* Michael Meusel, Mirko Lenke, Hannes Casper *Lichtassistent* Thorben Schmidt *Kamerabühne* Stefan Hase *Kamerabühnenassistent* Marcel Fliener *Maske* Delia Mündelein, Horst Allert, Nicole Rohner-Allert *Produzent* Gerhard Schmidt *Producer* Tim Rostock *Herstellungsleitung* Klaus Rettig *Produktionsleitung* Beatrice Hallenbarter *Produktionskoordination* Margret Höher *Produktionsassistent* Britta Frantzen *Erste Aufnahmeleitung* Wolfram Gumbert *Motivaufnahmeleitung* Friedegard-Nelly Schunk *Setaufnahmeleitung* Skipper Norden *Assistent der Setaufnahmeleitung* Sergej Maier *Produktionsfahrer* Mar-

kus Eberhardt, Marc Lehmann *Produktionspraktikant* Felix Hüsken, Katharina Lindenau, Heike Frielingsdorf *Regie* Kaspar Heidelberg *Regieassistent* Lars Parlaska *Zweite Regieassistent* Moritz Heidelberg *Continuity* Silke Christina Engler *Regiepraktikant* Carla Barzen *Montage* Hedy Altschiller *Montageassistent* Andreas Lipke *Ton* Sylvain Remy *Tonassistent* Tycho Schottelius *Locations und Studios* Zeit Raum Recherche *Location Requisitionen und Möbel* Cinefake *Finanzen, Recht und Versicherung* Marsh; Mecon Media Concept *Absperrung* Cine Block *Filmservice Maske-Garderobe* Location Consulting & Facilities *Produktionservices* Set-lounge.

06.08–20.09 Tamilische Hochzeit (Kino. Romantische Tanzkomödie) Topic Film *Darsteller* Muralee Sandrasegaram, Laura Tonke, Kandasamy Kunapathy, Murali Perumal, Shobika Tharmendiran *Drehbuch* Elke Rössler, Eva Vitija, Anna Luif *Kamera* Stephan Schuh *Best Boy* Roland Scheidt *Produktionsleitung* Marlis Stocker *Regie* Anna Luif *Regieassistent* Schoko Okroy *Zweite Regieassistent* Stephan Usteri *Continuity* Martina Baß *Tonassistent* Frank Hasselmann *Redaktion* Christian Cloos *Catering* Cena Catering International *Drehorte* Zürich und Umgebung (Schweiz).

06.08–24.09 Der Fürsorger (Kino. Tragikkomödie) Fama Film [Schweiz] *Darsteller* Roeland Emanuel Wiesnekker, Andrea Guyer *Szenenbildassistent* Julia Dennerlein *Innenrequisite* Wolfgang Kuchler *Drehbuch* Felix Benesch, Lutz Konermann *Drehbuchübersetzung* Corinne Le Hong *Kamera* Sten Mende *Kameraassistent* Ansgar Krajewski *Oberbeleuchter* Sven Meyer *Kamerabühne* Sven Meyer *Kamerabühnenassistent* Michael Engel *Produzent* Rolf Schmid *Produktionsleitung* Sina Schlatter *Regie* Lutz Konermann *Regieassistent* Florian Engelhardt *Zweite Regieassistent* Roger Schweizer *Continuity* Fabienne Helfer *Montage* Michael Schärer *Ton* Laurent Barbey *Catering* Cena Catering International *Maske-Garderobe* Location Consulting & Facilities *Transport, Reisen und Unterkunft* CMS – Car Motion Service *Drehorte* Luxemburg *Lauflänge* 90 Minuten *Bildnegativmaterial* 35mm.

06.08–25.08 Lara (Kino. Drama) EM+Cox *Darsteller* Benno Fürmann, Christiane Paul *Szenenbild* Bertram Strauß *Innenrequisite* Annika Barth *Drehbuch* Manfred Liersch *Kamera* Ralf Leisl *Standfotografie* Frank Dicks *Kostüm* Petra Nuck *Beleuchter* Christian Kuschmitz *Maske* Anke Schramm *Produzent* Edgar Cox, Elisabeth Müller *Erste Aufnahmeleitung* Alexander Broscheit *Regie* Bernd Schadewald *Continuity* Mohammad Khashaman *Puppenbau* Schwerthelm Ziehfrennd *Ton* Michael Bartylak *Tonassistent* Achim Strommenger *Catering* Mama-Filmcatering

Wohnwagen Setlounge *Drehtage* 17 *Drehorte* Köln *Lauflänge* 85 Minuten *Bildnegativmaterial* Redcode RAW 4K *Bildpositivmaterial* HD *Bildformat* Widescreen USA (35 mm, 1:1,85) *Tonformat* Dolby SRD / Dolby digital (5.1, 6 Kanäle).

07.08–08.09 Stürmische Zeiten (TV-Film) NDF für ARD *Szenenbild* Christian Müller *Außenrequisite* Uwe Kramer *Besetzung* Ursula Danger *Besetzungsassistent* Corinna Wenning *Drehbuch* Johannes Lackner *Filmgeschäftsführung* Jasmin Khanzadeh *Kamera* Helge Peyker *Kostüm* Katja Eva Waffenschmied *Oberbeleuchter* Michael Wagner *Maske* Michaela Häusler, Annette Pramor *Producer* Jochen Zachay *Herstellungsleitung* Thomas Kroepels *Produktionsleitung* Frank Hechler *Produktionsassistent* Annika Schwingel *Erste Aufnahmeleitung* Jeannette Wolf *Motivaufnahmeleitung* Philipp Pemöller *Setaufnahmeleitung* Ann Kathrin Eichel *Assistent der Setaufnahmeleitung* Ann-Kristin Citzler *Regie* Helmut Metzger *Montage* Tobias Materna *Ton* Torsten Többen *Redaktion* Jörn Klamroth, Jana Brandt *Fahrzeuge* Mobilespace *Drehorte* Hamburg, Amrun *Lauflänge* 90 Minuten.

07.08–12.09 Lukas (Kino. Jugendfilm) Distant Dreams *Darsteller* Klara Manzel, Remo Schulze, Julia Franzke, Bo Hansen *Szenenbild* Anke Vorwick *Innenrequisite* Sonja Jovanovic-Greiner *Drehbuch* Bartosz Werner *Kamera* Andreas Bergmann *Kameraassistent* Daniel Stigler *Produzent* Ulrich Caspar *Herstellungsleitung* Käte Caspar *Produktionsleitung* Robert Geisler *Erste Aufnahmeleitung* Martina Bismark *Regie* Bartosz Werner *Avid Operator* Elisa-Sonali Koppel *Ton* Andreas Mohnke *Redaktion* Daniela Mussgiller *Drehorte* Kiel.

10.08–01.08.2009 Jane's Journey (Dokumentarfilm, Biografie) Neos Verleih Bavaria *Darsteller* Jane Goodall *Drehbuch* Lorenz Knauer *Kamera* Richard Ladkani *Assistent des Produzenten* Juliane Husemann *Produktionskoordination* Susanne Sabottka *Produktionspraktikant* Anne Gröger, Benedikt Beck *Regie* Lorenz Knauer *Drehorte* Tansania, Asien, Nordamerika, Europa *Bildnegativmaterial* HD-Cam.

10.08–15.11 Der Bergfürst (Dokumentarfilm) Polyeides Medienkontor für BR *Stoffentwicklung* Max Mönch *Kamera* Gerd Breiter *Produzent* Matthias Zuber *Regie* Philip Vogt *Ton* Konstantin Kirilow *Drehorte* Albanien *Lauflänge* 75 Minuten.

10.08–23.08 Table Dancer (Kinospielfilm) United German Turkish Production *Darsteller* Christin Lemm *Regie* Gil Kenan *Drehorte* Bielefeld.

11.08–24.10 Pandorum (Kino. Science Fiction) Constantin Film *Darsteller* Dennis Quaid *Szenenbild* Richard Bridgland *Art Director* Ralf Schreck *Storyboard* Jan

Saße Propbuilder Simon Weisse **Requisitenfahrer** Henri Grund **Besetzung** Randi Hiller, Ana Dávila **Drehbuch** Travis Milloy, Christian Alvar **Kamera** Wedigo von Schultendorff **Materialassistent** Borris Kehl **Kostüm** Ivana Milos **Kostümbildassistent** Simone Kreska, Alexandra Wasserthal-Zuccari **SFX-Kostüm** Tobias Schroeter **Oberbeleuchter** Martin Frank **Kamerabühne** Stefan Rösenberg **SFX-Maske** Sebastian Lochmann, Steffen Blechschmidt, Chris Kunzmann, Johannes Brömel, Peter Mühlenkamp **Executive Producer** Martin Moskowicz **Producer** Jeremy Bolt **Line Producer** Astrid Kühberger **Assistenz der Herstellungsleitung** Viktor Jakovleski **Produktionsleitung** Brigitte Hirsch **Studioleitung** Michael Guthke **Produktionskoordination** Sylvia Schäffler, Christiane Plum **Erste Aufnahmeleitung** Daniel Mattig **Motivaufnahmeleitung** Michael Herbell **Setaufnahmeleitung** Denis Küper **Produktionsfahrer** Tom Kirsten, Tammo Pannbacker, René Zeuner, Gregor Hoppe **Regie** Christian Alvar **Regieassistent** Hendrik Holler **Zweite Regieassistent** Matthias Nerlich **Dritte Regieassistent** Daphne Tsaliki **Ton** Manfred Banach **Maske** Chris Creatures **Filmeffects** Finanzen, Recht und Versicherung Mecon Media Concept **Drehorte** Berlin, Potsdam.

12.08–09.10 Jung und weg (Pilot zur Dokusoap) Eikon Nord für RTL **Regie** Thorsten Neumann **Drehorte** weltweit.

12.08–10.09 Mord in bester Gesellschaft – Der süße Duft des Bösen (TV-Krimireihe) Tivoli Film **Ausstattung** Albert Jupé **Außenrequisite** Andy Wirth **Innenrequisite** John de Savigny **Bower** Requisitenfahrer Michael Biebl **Komparsen-/Kleindarsteller-casting** Erwin Nowak **Filmgeschäftsführung** Corinna Wollmann **Kamera** Gero Lasnig **Kameraassistent** Reno Rieger **Kostüm** Carola Raum **Garderobe** Regina Leutenstorfer, Petra Münch **Oberbeleuchter** Thomas Hollaus **Best Boy** Florian Göttlinger **Beleuchter** Enrico Zych **Maske** Niciy Axt **Produktionsleitung** Christoph Gerost **Produktionsassistent** Doro Anders **Erste Aufnahmeleitung** Leo Süßmeir **Setaufnahmeleitung** Stefan Bock **Assistenz der Setaufnahmeleitung** Daniel Strobl **Regie** Peter Sämann **Ton** Michael Wollmann **Filmbearbeitung/Transfer** Post One **Finanzen, Recht und Versicherung** Mecon Media Concept **Film-Mobile** Filmmobile **Produktionsservices** FilmService Wallner **Drehorte** München und Umgebung.

12.08–16.09 Die Glücksbotin (TV-Film) Constantin Television für Sat 1 **Darsteller** Sabrina Rattey **Szenenbild** Juliane Friedrich **Szenenbildassistent** Annika Neugebauer **Außenrequisite** Mathias Hohm **Innenrequisite** Olaf Kronenthal **Besetzung** Uwe Bünker **Erste Aufnahmeleitung** Peter Ulbrich **Setaufnahmeleitung** Torsten Schneider **Regie** Kathrin Katinka Feistl **Ton** Ralf Herrmann **Drehorte** Berlin.

12.08–16.09 Schaumküsse (TV-Film) Ziegler Film **Außenrequisite** Peter Naguib **Location Scout** Thomas Duchnicki **Vorlage** Bärbel Schäfer, Susanne Luerweg **Produzent** Regina Ziegler **Herstellungsleitung** Gregori Winkowski **Assistenz der Herstellungsleitung** Anja Seela **Produktionsleitung** Jörn Kasbohm **Produktionsassistent** Eva Kemme **Erste Aufnahmeleitung** Ines Frederich **Assistenz der Setaufnahmeleitung** Christoph Glänzel **Produktionspraktikant** Michael Reinhardt **Regie** Udo Witte **Regieassistent** Sabine Weyrich **Regiepraktikant** Michael Reinhardt **Ton** Gregor Voigt **Tonassistent** Marc Ivo Seewald **Fachberater** Michael Höhne **Transport, Reisen und Unterkunft** CMS – Car Motion Service **Drehorte** Berlin.

12.08–30.09 Männerherzen (Kinospießfilm) Wiedemann & Berg **Außenrequisite** Wolfram Krabiell **Innenrequisite** Lily Kiera, Markus Wegner **Location Scout** Tobias Palmer **Steadicam Operator** Thomas Korda **Kameraassistent** Robert Günther **Kostüm** Silke Faber **Oberbeleuchter** Peter Fritscher **Beleuchter** Andreas Richter, Martin Lieckfeld, Sunyam Riegger **Zusatzbeleuchter** Jonas Hörning **Kamerabühne** Carsten Scharmann **Kamerabühnenassistent** Matthias Bode **Maske** Katja Ohneck, Mareike Maya Mietke **Produktionsleitung** Peter Jansen Berlin **Produktionskoordination** Sue Hetzinger **Erste Aufnahmeleitung** Carola Freitag **Regie** Simon Verhoeven **Regieassistent** André Zeinert **Regiepraktikant** Julia Lechner **Ton** Matthias Richter **Zweite Tonassistent** Stephan Engl **VFX Supervisor** Denis Behnke **Spezialeffekte** Chris Creatures **Filmeffects** Finanzen, Recht und Versicherung Mecon Media Concept **Fahrzeuge** Mobilespace **Wohnmobile** Neels Mobil **Drehorte** Berlin.

23.08–10.10 Postkarten nach Copacabana (Kinospießfilm) Avista Film **Darsteller** Agar Delos, Júlia Hernández **Fortunato**, Friedrich Mücke, Carla Ortiz, Luis Bredow, Florian Brückner, Salvador del Solar, Teresa Gutierrez, Camila Andrea Guzmán **Arteaga**, Jorge Manaoa, Rosa Rios **Szenenbild** Marta Mendez **Art Director** Carsten Lippstock **Baubühne** Tom Mirus **Besetzung** Wendy Alcazar **Drehbuch** und **Vorlage** Stefanie Kremser **Kamera** Christof Oefelein **Materialassistent** Florian Schwarz **Kostüm** Petra Kray **Garderobe** Tina Eckhoff **Oberbeleuchter** Christian Weischer **Maske** Nina Heppelmann **Musik** Martin Unterberger **Herstellungsleitung** Andrés Jauernick **Produktionsassistent** Andrea Nickel **Erste Aufnahmeleitung** Josef Reindl **Assistenz der Aufnahmeleitung** Adrian Waasner **Produktionsfahrer** Adrian Waasner **Regie** Thomas Kronthaler **Continuity** Anne Blume **Montage** Melanie Werwie **Ton** Eckhard Kuchenbecker **Tonassistent** Andre Zacher **Drehorte** Bolivien, Bayern **Laufänge** 105 Minuten.

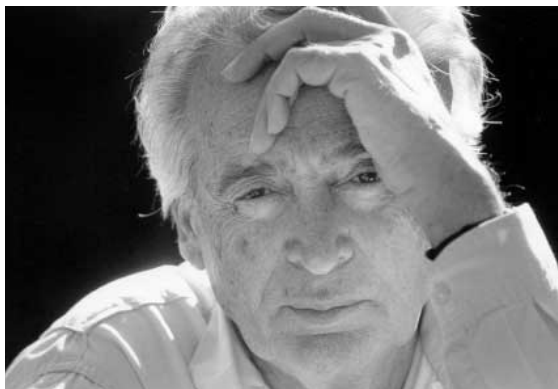
Vermissten Sie etwas? Wir melden jede Woche die aktuellen Drehstarts, geprüft und aus erster Hand. Falls Ihre Produktion in unserer Übersicht trotzdem fehlen sollte, dann melden Sie sie doch einfach an unter:
www.crew-united.com

Zeitgeschichte

Fünf Jahre ist es schon her, daß die Filmstiftung NRW die Drehbuchentwicklung unterstützte. Nun endlich soll *Unter Bauern* endlich in Produktion gehen. Der Film ist eine Adaption von Marga Spiegel Erinnerung *Retter in der Nacht*. Spiegel, eine Tante des verstorbenen ehemaligen Präsidenten des Zentralrats der Juden, Paul Spiegel, berichtet darin, wie sie der drohenden Deportation durch die Nazis entging, indem sie mit Mann und Tochter aufs Land floh und von westfälischen Bauernfamilien versteckt wurde.

Das Drehbuch adaptierten Otto Jägersberg und Imo Moszkowicz, der selbst ein Überlebender des Holocausts ist und, wie Marga Spiegel, aus Ahlen stammt. Mit Filmen wie *Max, der Taschendieb* hatte Moszkowicz einige Klassiker des Nachkriegsfilms inszeniert und gehört zu den Fernsehregisseuren der ersten Stunde.

In *Retter in der Nacht* beschrieb Marga Spiegel, wie sie der Verfolgung durch die Nazis entkam. Der Regisseur Imo Moszkowicz (links) schrieb die Drehbuchadaption, Veronica Ferres (rechts) wird die Autorin verkörpern.



Fotos: Archiv

Die Realisierung des Fernsehfilms durch die Produktionsfirma Filmform Köln war lange Zeit ungewiß gewesen, weil möglichen Geldgebern ein solcher Stoff aus der NS-Zeit mit Blick auf die Einschaltquoten wenig attraktiv erschien, berichtete die *Ahlener Zeitung* vor zwei Jahren.

Das klingt zwar merkwürdig, weil gerade ein solcher Stoff zum Liebsten gehört, was öffentlich-rechtliche TV-Redaktionsstuben durchläuft, fest steht aber, daß Moszkowicz sich mehrfach medienkritisch geäußert und dazu an einer »Chronik einer Vergeblichkeit« arbeitete, während die Theatergruppe eines Ahlener Gymnasiums plante, das Drehbuch und die Geschichte seiner Ablehnung durch öffentlich-rechtliche Medien wenigstens als Theaterstück unter dem Titel *Vom Ende einer langen Nacht* aufzuführen, so die Zeitung. Buchveröffentlichung und multimedialer Internetauftritt sollten bis zur geplanten Premiere im März 2007 ebenfalls realisiert sein.

Inzwischen ist alles wieder gut. Produzent Joachim von Mengershausen fand mit Kölner Pandora Film und der französischen Acajou Films Koproduktionspartner, die Filmstiftung NRW fördert mit 950.000 Euro.

Damit dürften auch etwaige Senderbedenken bezüglich des Themas keine Rolle mehr spielen, zumal eben die Rollen im öffentlich-rechtlichen Sinne besetzt wurden: Die Figur der Marga Spiegel wird durch Veronica Ferres verkörpert, die irgendwie auf derartige Rollen abonniert ist – jedenfalls, wenn irgendwelche Einschaltquoten eine Rolle spielen.

Allerdings wird das ganze Projekt, an dem auch WDR und Arte beteiligt sind, jetzt als Kinofilm angepriesen. Martas Mann Menne spielt Armin Rohde, Luisa Mix spielt die Tochter Karin. In weiteren Rollen sind Margarita Broich, Heinrich Pacht und Marlon Kittel zu sehen.

Drehstart ist am kommenden Montag, 18. August. Die Geschichte über Verfolgung und Zivilcourage wird komplett im Münsterland gedreht. Regisseur Ludi Boeken, Geschäftsführer des Fernsehsenders Terranova, hatte zuletzt *Deadlines* realisiert, einen Film über einen Kriegsreporter.

www.filmstiftung.de

Behind the Screen

Kameratechnik
Camera Support | Grip
Ton
Licht
Film
Postproduktion

Archivierung
Datenmanagement
Ausstattung
Zubehör
Dienstleistungen
Organisationen

cinecAward
Preis für herausragende
Entwicklungen
cinecForum
The Future of
Cinematography

7. Internationale Fachmesse für Filmtechnik
München M.O.C., 20.–22. September 2008
www.cinec.de

2008

Neues aus der Welt der Technik



Kompliziertes Einleuchten von Bühnenscheinwerfern ist Vergangenheit, verspricht Lightequip mit dem *Apollo Right Arm Pro*. Das **Motorbügelsystem** ist für die Aufnahme von Scheinwerfern, Kameras und Videoprojektoren bis 17,5 Kilogramm konzipiert und ermöglicht die exakte 16-Bit-Positionierung des montierten Gerätes selbst an schwer zugänglichen Stellen über das Standard-DMX512-Protokoll. Eine integrierte Schwerpunktverstellung ermöglicht die Justierung unterschiedlicher Scheinwerfertypen, mit einem neunstufigen Drehbereichswahlschalter kann der Schwenkbereich eingegrenzt werden. Zwei vierpolige XLR-Buchsen stehen für die Spannungsversorgung und DMX-Ansteuerung von Farbwechslern und Jalousien zur Verfügung.

www.lightequip.de

»Leicht« und »flexibel« sind die Prinzipien, nach denen Kamtek die *Polecam* für kleine remotehead-gesteuerte Kameras entwickelt hat. Mit einer Reichweite von 1,5 bis zu 6 Meter wird der **Kran** vom Stativ oder aus einer Weste bedient und lässt sich laut Hersteller in nur zehn Minuten und zusätzliches Werkzeug montieren. Leicht sei auch der Transport: In der einfachen Ausführung kommt er auf 20 Kilogramm.

www.kamtek.eu



Für Film- und Videokameras bis 11 Kilogramm wurde das *Glidecam X-22* entwickelt. Das **Kamerastabilisierungssystem** selbst ist mit Aluminium und Kohlefaser möglichst leicht konstruiert. Der Hersteller hebt besonders die »einzigartige« Verbindung von Arm und Weste hervor, der das Eigengewicht des Arms neutralisiert – der Arm kann dadurch einfach an- und abmontiert werden, ein Nachjustieren während des Drehs sei nicht mehr nötig.

www.glidecam.com

Fotos: Lightequip | Kamtek | Glidecam

Errata

In den Kinostarts in *cinearte* 167 erwähnten wir zu *Die Eisbombe*, der Kameramann des Films, Julian Atanassov habe zuletzt DoP Hans Fromm bei *Yella* assistiert. Das ist nicht korrekt und basiert auf einer verkürzten Angabe der Internet Movie Database (IMDb). Tatsächlich war Atanassov bei der Produktion *Yella* (für einen Tag) Zusatz-Kameraassistent an der 2. Kamera (DoP: Isabel Casez), wie im Abspann des Films zu lesen ist. Langjähriger Assistent von Hans Fromm ist Matthias Kapinos.

Im Artikel über die *F35* haben wir in der selben Ausgabe Sonys HD-Kamera fälschlicherweise einen Bayer-Sensor eingebaut. Richtig ist, daß die *F35* einen CCD-Sensor mit RGB-Streifenfilter hat und daher in »voller 1920x1080 Auflösung für alle drei Farbkanäle« (Sony-Webseite) arbeitet.

Wir bitten, die Fehler zu entschuldigen.

Ihre Redaktion

...Treffen & Reden

Zuerst kommt der Ruhm, danach kommt der Rückblick – nur allzuoft geraten deshalb die Debütfilme bekannter Regisseure in Vergessenheit, weshalb sich die Internationale Filmschule Köln mit ihrer »IFS Begegnung« auch eben diesen widmet. Da läuft am 10. September im »Filmforum« im Museum Ludwig Im Kreise der Lieben von Hermine Huntgeburth (*Die weiße Massai*, *Effie Briest*), der um 19 Uhr in Anwesenheit der Regisseurin gezeigt wird.

Das Thema der Globalisierung wird indes von den Dokumentarfilmern Ulrike Franke und Michael Loeken am 24. September um 19 Uhr mit *Losers & Winners* auf die Leinwand gebracht – ihrem Film über die modernste Kokerei Chinas, die anfangs noch in Deutschland steht.

www.filmschule.de

Vom 16. bis 24. August präsentieren sich die Absolventen von fünf Kunstakademien auf der **Jungen Biennale** »New Talents 2008« im Kölner Rheinauhafen. Die Nachwuchskünstler von der Internationalen Filmschule Köln, der Kunsthochschule für Medien, der Hochschule für Musik Köln, der Köln International School of Design, sowie der Kunstakademie Düsseldorf zeigen Filme, bildende Kunst, Musik und Design.

Am 21. August findet im Rahmen der Biennale die »Lange Nacht des Kurzfilms« im Open-Air-Kino »Bay« am Yachthafen statt, am 22. August zeigen ausgewählte Absolventen der internationalen Filmschule Köln ihre Debütfilme im »Kap Forum«.

www.filmschule.de

»Auf nach Übersee« ist das Motto der **Location Tour** am 25. August in Bremen, unter dem durch die Überseestadt geführt wird. Beginn der Tour ist um 10 Uhr am Bremer ZOB am Hauptbahnhof, sie endet um gegen 17 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, es stehen begrenzt kostenlose Hotelzimmer zur Verfügung.

www.nordmedia.de

Zum **Koproduktionstreffen** lädt das Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm vom 29. bis 30. Oktober. Die Teilnehmer können dort ihre Kenntnisse der Märkte von Partnerländern vertiefen und sich mit europäischen Produzenten vernetzen. Im Zentrum des Koproduktionstreffens steht der abendfüllende Dokumentarfilm für Kino und Fernsehen. Die Bewerbungsfrist endet am 20. August.

www.dok-leipzig.de

...Ruhm & Ehre

Für das **Diessener Kurzfilmfestival**, das vom 5. bis 8. November am Ammersee stattfinden wird, können noch Filme aus den Bereichen Kunst-, Dokumentar-, Spiel-, Animationsfilme und Experimentalfilme eingereicht werden. Die Gesamtlänge sollte 15 Minuten nicht überschreiten.

www.diessener-kurzfilmfestival.de

Gleich fünf deutsche Produktionen wurden auf dem Kinder- und Jugendfilmfestival im italienischen **Giffoni** Ende Juli ausgezeichnet. In der Sektion der Filme für 12- bis 14-jährige ging der »Goldene Greif« für den besten Langfilm an *Leroy* von Arnim Völckers, die Auszeichnung in Silber für den besten Kurzfilm an *Felix* von Andreas Utta. Jochen Alexander Freydank gewann mit *Spielzeugland* die Goldmedaille des italienischen Kinobetreiberverbands. *Die rote Zora* von Peter Kahane erhielt den »Goldenen Greif« bei den Filmen für die Neun- bis Zwölfjährigen. Und *Feuerherz* von Luigi Falorni bekam den »Amnesty-International-Preis«.

www.giffoniff.it

Zum ersten Mal will das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg den **Filmkulturpreis** vergeben. Die Ausschreibung richtet sich an Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonen, die sich über Jahre hinweg um die Filmkultur in Deutschland verdient gemacht haben. Der Preis ist undotiert, Selbstbewerbungen sind möglich. In Frage kommen auch Fernsehredaktionen, Kinofilmverleih-Unternehmen und Publizisten.

www.mannheim-filmfestival.com

...Leute

Die Cinepostproduction in München verstärkt ihre internationalen Vertriebsaktivitäten. **John B. Birchell Hughes** betreut ab sofort den Bereich International Workflow Development und bietet Komplettlösungen von der Beratung über alle Leistungen in der Film- und digitalen Postproduktion bis zum vorführfähigen Film an.

www.cinepostproduction.com



von oben:

Die weiße Massai;

Losers & Winners;

Leroy;

Die rote Zora.

...Wissen & Lernen

Die theoretischen und praktischen Grundlagen der **Arbeit mit Kamerastabilisierungssystemen** soll ein Workshop der Wendelin-Sachtler-Academy vom 7. bis 10. Oktober in Eching bei München vermitteln. Das Seminar stehe sowohl für ambitionierte Amateure als auch für Profis offen.

www.sachtler.de

Wie man ohne graue Haare, dafür mit Silikon-Gesichtsteilen altert, vermittelt Barney Nicolic im **Weiterbildungskurs für Maskenbildner** am 6. und 7. September an der Internationalen Filmschule in Köln.

Wie dagegen das Auftragen von Körperbehaarung aus der Pistole mit der Beflockungstechnik funktioniert, das zeigt Bernd-Uwe Staatz am 21. September. Am 8. und 9. November schließlich können Maskenbildner von Birger Laube lernen, wie man individuelle Glatzen herstellt.

www.filmschule.de

Wer sich als Produzent zukünftig international ausrichten möchte, dem bietet die internationale Filmschule Köln die **Weiterbildung »International Producing«** an, die vom 26. bis 28. September stattfindet. Vermittelt werden dort Organisationsentwicklung, Führungsstil und Selbstmanagement. Die Bewerbungsfrist endet am 29. August.

www.filmschule.de

Die **Stipendiaten** der Filmakademie Baden-Württemberg für den 35-Millimeter-Workshops »Fiction 35« an der Pariser Filmhochschule La fémis stehen fest: , Die Studenten Benjamin Gronau und Kolja Reichart (Regie), Michèle Osswald (Drehbuch), Benjamin Wieg und Markus Nestroy (Kamera), Tim Krüger (Produktion) und Elisa Purfürst (Montage) hatten sich als Team beworben. Im Rahmen des Workshops werden sie von Spätsommer bis Herbst die studentischen Teams der Pariser Fémis ergänzen und einen zehnminütigen fiktionalen 35mm-Film in Paris und Umgebung drehen.

www.landesstiftung-bw.de

Wer die **Vertriebslöse** eines Films realistisch einzuschätzen vermag, hat die besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Projekt gelegt, meint man bei der MFG Filmförderung Baden-Württemberg in Stuttgart. Ein Workshop in den eige-

nen Räumen soll am 23. September helfen, die richtige Einschätzung zu entwickeln. Das wird mit individuellen Coachings zum Thema flankiert, die nach Vereinbarung bis November stattfinden werden.

www.mfg.de

...Sonstiges

Viermal jährlich bietet **German Films** der internationalen Branche einen gedruckten Überblick über die Filmproduktion in Deutschland. Für die Oktober-Ausgabe von *German Films Quarterly* können interessierte Filmemacher ihren fertiggestellten Film auf einer Seite vorstellen – die Vierteljahresschrift erscheint mit einer Auflage von 8.000 Exemplaren und in englischer Sprache, zusätzlich werden die Filminformationen im Online-Archiv veröffentlicht. Die Buchung kostet 280 Euro, 150 Euro für Studenten- und Kurzfilme. Redaktionsschluß ist der 12. September.

www.german-films.de

Für die Sendung *Filmfestspezial*, einem **TV-Festivalmagazin** der Niedersächsischen Bürgermediensender, werden noch Kurzfilme von Filmemachern und -studenten aller Bereiche gesucht. Die besten drei Filme werden mit je 300 Euro prämiert und im Bürgerfernsehen ausgestrahlt. Die Sendung ist eine Gemeinschaftsproduktion Kanäle für Hannover, Südostniedersachsen und Oldenburg.

www.nordmedia.de

1000 Euro monatlich beträgt ein **Stipendium** der Akademie Schloß Solitude in Stuttgart. Bewerber müssen ein abgeschlossenes Studium und ein Höchstalter von 35 Jahren haben. 65 Stipendien mit Laufzeiten von drei bis zwölf Monaten werden ausgelobt. Bewerbungen für den Zeitraum 2009 bis 2011 sind noch bis zum 31. Oktober möglich.

www.application.akademie-solitude.de

Startkapital



Die Filmförderungsanstalt hat am 23. Juli in Berlin neun **Drehbücher** gefördert. Der Kommission lagen insgesamt 51 Anträge und 5 Widersprüche vor. Förderung erhielten:

Löwe (Drehbuch Claudia Kaufmann Produktion DIE Film) 25.000 Euro.
Gar nicht lange her (Drehbuch Stephan Wagner Produktion Carte Blanche Film) 25.000 Euro.
Gleichgewicht | Équilibre (Drehbuch Bob Konrad und Lenn Kudrjawizki Produktion Maecenas) 25.000 Euro.
Ich und du (Drehbuch Silke Neumayer Produktion Collina) 25.000 Euro.
Der Mondmann (Drehbuch Ralph Martin Produktion Animation X) 25.000 Euro.
Als das Wünschen noch geholfen hat... (Drehbuch Katja Staschewski Produktion Barefoot Films) 25.000 Euro.
Das letzte Rennen (Drehbuch Uwe Wilhelm Produktion Janus Film) 25.000 Euro.
Die Knast-WG (Drehbuch Armin Völckers Produktion Cine Plus) 18.000 Euro.
Meine Leben – Porträt von Max Mannheimer (Drehbuch und Produktion Carolin Otto) 15.000 Euro.

Darüber hinaus förderte die Drehbuchkommission drei **Weiterbildungsmaßnahmen**:

Équinoxe Screenwriters Workshop (Veranstalter Équinoxe Germany – Verein zur Förderung der Filmkunst) 15.000 Euro.
Sound Track Cologne 2008 (Veranstalter Televisor Mediendiensteleistungen) 15.000 Euro.
Film 2008 (Veranstalter Film c/o Schnitt Verlag) 10.000 Euro.

Der letzte Einreichtermin für die Projektförderung *Drehbuch* im Jahr 2008 ist der 15. September.

Die FFA hat am 21. und 22. Juli in Berlin für zehn Projekte insgesamt 2.925.000 Euro **Produktionsförderung** vergeben. Es lagen 44 Anträge und Widersprüche vor. Gefördert wurden:

Der Sandmann und der verlorene Traumsand (Drehbuch Katharina Reschke, Jan Strathmann Regie Toby Genkel Produktion Scopas Medien) 500.000 Euro.
Pandorum (Drehbuch Travis Milloy, Christian Alvarth Regie Christian Alvarth Produktion Constantin) 400.000 Euro.
Deutschland 09 (Drehbuch und Regie Fatih Akin, Wolfgang Becker, Sylke Enders, Dominik Graf, Christoph Hochhäusler, Romuald Karmakar, Nicolette Krebitz, Dany Levy, Angela Schanelec, Hans Steinbichler, Isabelle Stever, Tom Tykwer, Hans Weingartner Produktion Herbstfilm) 350.000 Euro.
Rox! (Drehbuch Sebastian Wehlings Regie Rainer Matsutani Produktion Sam Film) 350.000 Euro.
Boxhagener Platz (Drehbuch Torsten Schulz Regie Matti Geschonnek Produktion Claussen Wöbke Putz) 300.000 Euro.
Wohin du auch gehst (Drehbuch Ruth Thoma Regie Detlev Buck Produktion Boje Buck) 250.000 Euro.
Klassentreffen (Drehbuch Martin Ritzenhoff, Achim Bornhak Regie Achim Bornhak Produktion Senator) 250.000 Euro.
This Is Love (Drehbuch und Regie Matthias Glasner Produktion Badlands Film) 200.000 Euro.
Womb (Drehbuch und Regie Benedek Fliegauf Produktion Razor Film) 200.000 Euro.
Jedem Kind ein Instrument – Der Film (Drehbuch und Regie Oliver Rauch Produktion Sur Film) 125.000 Euro.

Zusätzlich gewährte die Vergabekommission im Bereich Weiterbildung für folgende Maßnahmen Zuschüsse:

Seminare für Kinobetreiber und Verleiher im Rahmen der 8. Filmmesse Leipzig: bis zu 10.000 Euro.
Video Entertainment 2008: bis zu 25.000 Euro.
Roadshow-Seminar »Digitales Kino«: bis zu 25.000 Euro.

Letzter Antragstermin für die Produktionsförderung nach dem geltenden FFG ist der 30. September 2008.

Wohnen mit den Stars

Mit vielen Requisiten und noch mehr Plakaten hat das HOLLYWOOD MEDIA HOTEL der Liebe zum Kino eine eigenwilliges Denkmal gesetzt: Jedes Zimmer ist einem eigenen Star gewidmet.

»Lieber Herr Flatow«, schrieb der Filmproduzent Artur Brauner an seinen Freund Curth zu dessen 80. Geburtstag, »es wäre wirklich nett, wenn Sie mich schon heute [...] zu Ihrem 90. Geburtstag einladen würden. Ich stelle Ihnen das Hollywood Media Hotel für die Feierlichkeiten zur Verfügung, und dies umsonst! Vorausgesetzt, dass die von Ihnen konzipierten Theaterstücke für die Komödie und das Theater am Kurfürstendamm so viele Besucher anziehen, daß sie im Hollywood Media Hotel übernachten müssen und somit eine Kompensation schaffen. Sie können mich beim Wort nehmen, denn mündliche Zusagen gelten auch dann nicht immer, wenn sie sogar schriftlich bestätigt wurden«.

Dem wohl legendärsten deutschen Filmproduzent sagt man nicht nur einen gewissen Mutterwitz, sondern auch profunde Geschäftstüchtigkeit nach. Tatsächlich hat »Atze« Brauner über 300 Filme produziert, er gründete 1946 die Filmproduktionsfirma Central Cinema Compagnie (CCC-Film), die als Synonym für den Unterhaltungsfilm der Nachkriegszeit steht.

Mittlerweile feierte der Film-Tycoon in diesem August seinen eigenen 90. Geburtstag. Allein das Gedenken an die große Zeit scheint dem Produzenten je-

doch nicht auszureichen, weshalb er vor zehn Jahren dem Unterhaltungsfilm kein Museum, sondern ein Hotel gebaut hat. Das einzige Filmhotel Deutschlands, das »Hollywood Media Hotel«, erinnert an eine Zeit jenseits computergenerierter Blockbuster und Multiplexkinos, als das Kino noch etwas Besonderes war.

Allein im vierten Stockwerk des Hotels macht der Gast Bekanntschaft mit allerlei Filmgrößen: Im Zimmer 420 hängt Humphrey Bogart seinen Hut an den Haken, Fred Astaire findet man am Anfang des Flurs, nämlich schon im Zimmer 401, wohl die Auswirkung seiner unvergessenen tänzerischen Einlagen auf Boden, Wänden und Zimmerdecke in Stanley Donens *Königliche Hochzeit* von 1951. Marlene Dietrich,



Von außen läßt nur ein Stern an der Fassade ahnen, daß das »Hollywood Media Hotel« ein wenig anders sein könnte. Drinnen wird es offensichtlich: Die Lobby erinnert an ein Kino-Foyer.

Die Hotelgäste können nebenbei ihr Filmwissen testen. Denn jedes Zimmer hat seinen eigenen Star. Und das Hotel hat 182 Zimmer.



ganz Diva über den Dingen stehend, bevorzugt den Blick über die Dächern der Stadt, nämlich im fünften Stock, Zimmer 512. Einige Zimmer weiter, unter Nummer 522, wird es schon wieder exzentrisch – da begegnet man nämlich Klaus Kinski.

Das Vier-Sterne-Hotel am Kurfürstendamm hat 182 Zimmer, jedes davon wurde einer filmischen Größe gewidmet, deren Porträtfoto und Kurzbiografie man im Zimmer finden kann. Auf den Fluren reihen sich Original-Filmplakate, 500 sollen es insgesamt sein, daneben, oft hinter Glas gerahmt, originale Fotografien aus Szenen fast schon in Vergessenheit geratener Filme, etwa Bilder von Gottfried Reinhardts *Abschied von den Wolken* mit O. W. Fischer aus dem Jahr 1959, oder

Es muß nicht immer Kaviar sein von 1961.

»Unser Hotel zieht nicht nur die älteren Gäste in seinen Bann, auch die jungen Leute finden das interessant«, erklärt Denise Meyer vom Marketing des Hotels. »Vielleicht können die manchmal mit einigen Filmemachern gar nichts mehr anfangen, aber sie finden einfach die Idee witzig. Die Älteren schmökern mehr, laufen langsam durch die Fotogalerien und schauen sich alles sorgfältiger an, weil sie sich an diese Filme und Stars auch tatsächlich erinnern.«

Während sich konventionelle Hotels mit ihren einheitlichen Fluren und Zimmern einer gewissen modernen Monotonie verpflichtet, will das Filmhotel Abwechslung bieten, bei der die Erin-

nerung an die »Traumfabrik« zum Souvenir wird. Da säumen Reihen von Sternen den Flurteppich, in der Ecke stehen Regiesessel und Scheinwerfer als Fotomotiv für den Schnappschuss bereit. Da ist es nur natürlich, die größten Suiten des Hauses *Titanic* und *King Kong* zu nennen und den Wellnessbereich *Cleopatra* zu widmen – dem epochalen Werk von 1963 mit Elizabeth Taylor gleichermaßen wie dem Zeichentrickfilm *Asterix und Cleopatra* fünf Jahre später, wie eine Informationstafel verrät.

Irgendwo entdeckt man sogar eine großbauchige, schwarze Kamera der Firma Zeiss Ikon, an deren Blütezeit in den 1950er Jahren sich nur ein Teil der Gäste erinnern wird, ebenso an die Schließung der Firmenwerke in Stuttgart 1972. Es war die Zeit, als der deutsche Unterhaltungsfilm und sein Vergessenmachen ungeliebter Geschichte sich schon längst im Niedergang befanden und der Neue Deutsche Film mit Fassbinder und Kollegen ganz selbstbewußt die Federführung übernehmen hatte. Da hatte sich auch Artur Brauner von den letzten Angestellten der CCC-Film getrennt. Er realisiert seitdem nur noch vereinzelt Projekte. Das im »Hollywood Media Hotel« ausgestellte Material und die Requisiten zeigen deshalb nicht nur Filmgeschichte, sondern erzählen vor allem eine Unternehmergeschichte.

Daß diese auch heute mit 90 Jahren keinesfalls beendet ist, das beweist das



Filmplakat samt Autogramm von Joseph Vilsmaier: *Der letzte Zug* aus dem Jahr 2006. Eine ganz besondere Erinnerung hängt wiederum im Empfangsfoyer des Hotels – es ist ein Filmplakat von Agnieszka Hollands *Hitlerjunge Salomon* aus dem Jahr 1990 mit der Unterschrift Salomon Perels.

Neben dem Vermächtnis der CCC-Filmstudios und allerlei Devotionalien wie Sentimentalitäten birgt das Filmhotel noch ein echtes Kleinod in der Hotellerie – das Privatkino »Neue Lupe«. Darin können für 99 Filmzuschauer 16- und 35-Millimeter-Filme projiziert werden.

Klaus Bode

www.filmhotel.de

Filmfestspiele

14.08–27.09 Los Angeles [USA] »Los Angeles International Short Film Festival« ...Kurze (bis 30 Minuten) und lange (bis 60 Minuten) Kurzfilme aller Genres und Formate.

www.lashortsfest.com

15.08–23.08 Monterrey [Mexiko] »Monterrey International Film Festival«.

www.monterreyfilmfestival.com

15.08–23.08 Sarajevo [Bosnien-Herzegowina] »Sarajevo Film Festival« ...Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme. Wettbewerb.

www.sff.ba

16.08–23.08 Haugesund [Norwegen] »Norwegian International Film Festival«.

www.filmfestivalen.no

19.08–24.08 Espoo [Finnland] »Espoo Ciné International Film Festival«.

www.espocine.fi

19.08–24.08 Odense [Dänemark] »International Odense Film Festival« ...Internationaler Wettbewerb für Kurzfilme bis 60 Minuten.

www.filmfestival.dk

21.08–01.09 Montréal [Kanada] »Festival des Films du Monde Montréal« ...Wettbewerb: Lange und kurze (bis 15 Minuten) Spielfilme (35 und 70mm, französische oder englische Sprache oder Untertitel), die nur im Ursprungsland gelaufen sind. Verschiedene Sektionen und Preise für Kurz-, Dokumentar- und Fernsehfilme. Filmmarkt.

www.ffm-montreal.org

21.08–27.08 Palm Springs [USA] »Palm Springs Short Film Festival« ...Wettbewerb für Kurzfilme aller Genres (35 und 16mm, Beta SP) bis 40 Minuten.

www.psfilmfest.org

24.08–04.09 Durres [Albanien] »International Summerfest Film Durres« ...Internationaler Wettbewerb für Spielfilme ab 70 Minuten, die nicht älter als zwei Jahre sind.

www.isfdurres.com

26.08–30.08 Alexandria [Ägypten] »Alexandria International Film Festival« ...Wettbewerb: Neue lange Spielfilme aus Mittelmeerländern. 35mm, englische Untertitel. Weitere Sektionen: Erstlingswerke, Komödien.

www.alexandriafilmfestival.com

27.08–06.09 Venedig [Italien] »Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica« > Internationaler Wettbewerb: Spielfilme als Weltpremiere (35mm). Außer Konkurrenz: Neue wichtige Arbeiten von Regisseuren, die in den Vorjahren vertreten waren (35 und 70mm). »Corto Cortissimo«: Internationaler Kurzfilmwettbewerb (35mm bis 30 Minuten). »Orizzonti«: Neue Trends im Spielfilm (35mm). »Mezzanotte«: Herausragende innovative Spielfilme (35 und 70mm). »Venezia Digitale«: Langfilme, die mit Digitaltechnik entstanden sind. Internationale Kritikerwoche: sieben ausgewählte Erstlingsfilme. Filmmarkt.

www.labiennale.org

28.08–14.09 London [Großbritannien] »Portobello Film Festival London«.

www.portobellofilmfestival.com

29.08–01.09 Boulder [USA] »Moondance International Film Festival Hollywood« ...»The American Cannes«: Wettbewerb in verschiedenen Sparten – z.B. Drehbücher, Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilm.

www.moondancefilmfestival.com

29.08–05.09 Zürich [Schweiz] »Talentscreen«.

www.talentscreen.ch

30.08–05.09 Venedig [Italien] »Circuito Off – International Short Film Festival« ...Kurzfilme aller Genres bis 30 Minuten.

www.circuitooff.com

03.09–11.09 Seoul [Südkorea] »Chungmuro International Film Festival« ...Wettbewerbsfestival.

www.chiffs.kr

04.09–13.09 Toronto [Kanada] »Toronto International Film Festival« ...»Festival of Festivals«. Kein Wettbewerb. Lange Spiel- und Dokumentarfilme (35 und 16mm, englische Untertitel). Diverse Sektionen: Masters, Reel to Reel (Dokumentarfilme), Famous Players, Zeitgenössisches Weltkino.

www.tiff.ca

Anmeldeschluß

05.09–13.09 Trouville-sur-Mer [Frankreich] »Rencontre de courts métrages Off-courts«.

www.off-courts.com

07.09–13.09 Almaty [Kasachstan] »Eurasia International Film Festival«

www.eurasiaiff.kz

10.09–15.09 Piestany [Slowakei] »Cinematik International Film Festival Piestany« ...Wettbewerb. Auswahl des europäischen Kinos nach Auswahl einer jungen Kritikerjury.

www.cinematik.sk

11.09–14.09 La Ciotat [Frankreich] »Best of Short Films Festivals« ...Kurzfilmfestival. Teilnahme nur auf Einladung.

www.bestoffestival.com

11.09–15.09 Sapporo [Japan] »Sapporo International Short film Festival and Market«.

www.sapporoshortfest.jp

11.09–30.09 Vevey [Schweiz] »Ville d'Images« ...Kurzfilmkomödien, Dokumentarfilme. Vorpremierer, Retrospektiven.

www.images.ch

12.09–21.09 Mailand [Italien] »Milano Film Festival« ...Wettbewerbe für Kurzfilme aller Formate und erste bis zweite Langfilme.

www.milanofilmfestival.it

14.09–20.09 Drama [Griechenland] »International Short Film Festival in Drama« ...Kurzfilme (16 und 35mm) bis 35 Minuten.

www.dramafilmfestival.gr

02.09 Belfort [Frankreich] »Entrevues – Festival internationale du film de Belfort« (22.11–30.11) ...Wettbewerb für erste bis dritte Werke, die höchstens auf zwei anderen Festivals gelaufen sind. Informationssektion für lange und kurze (ab 12 Minuten) Spiel- und Dokumentarfilme. 35 und 16mm.

www.festival-entrevues.com

05.09 Hof »Internationale Hofer Filmtage« (21.10–26.10) ...Kein Wettbewerb. Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme. Nur deutsche Erstaufführungen. Nachwuchsregisseure. 35 und 16mm.

www.hofer-filmtage.de

05.09 Brüssel [Belgien] »Festival International du film independant Bruxelles« (04.11–09.11) ...Internationaler Wettbewerb.

www.centremultimedia.org/fifi

12.09 Sydney [Australien] »Flickerfest – International Australia Short Film Festival« (09.01–18.01) ...Wettbewerb: Kurz-, Dokumentar- und Animationsfilme bis 30 Minuten. 35 und 16mm, Beta SP für Dokumentarfilme; englische Untertitel. »Oscar«-Nominierung für den Ersten Preis in der Kategorie Trick- und Kurzfilm.

www.flickerfest.com.au

Diese Woche im Kino



Alien Teacher

Komödie. Dänemark 2007

Regie Ole Bornedal Drehbuch Ole Bornedal, Henrik Prip Kamera Dan Laustsen Montage Thomas Krag Szenenbild Mari i Dali Musik Marco Beltrami

Keinem Schüler mag sein Lehrer als normal oder annehmbar erscheinen, gelten die doch seit jeher als natürliche Feinde. Als also die neue Lehrerin Ulla (Paprika Steen) nicht nur jegliche Unterrichtsformen, sondern auch die Einstellung der Schüler zu ihren Lehrern zu ändern droht, bleibt nur eine Schlußfolgerung: Sie ist ein Alien!

Der Regisseur und Autor Ole Bornedal machte Hollywood 1994 mit dem Thriller *Nachtwache* auf sich aufmerksam, weshalb er den Erfolgsfilm für deren Zielpublikum gleich noch einmal realisierte – diesmal mit Starbesetzung in Form der Schauspieler Ewan McGregor, Nick Nolte und Patricia Arquette. Doch letztlich unterließ Bornedal die künstlerische Übersiedlung ins Hollywoodland und war zuletzt mit dem heimischen Thriller *I Am Dina* sehr erfolgreich, was zahlreiche Auszeichnungen, wie der auf dem Montréal Word Film Festival, belegen.

Auch dieses Mal setzt der Regisseur auf die bewährte Zusammenarbeit mit seinem Kameramann Dan Laustsen – nun zum dritten Mal.

Karolina Wrobel



Back to Africa

Dokumentarfilm. Österreich, Deutschland 2008

Regie und Drehbuch Othmar Schmiderer Kamera Hermann Dünzendorfer, Moritz Gieselmann, Othmar Schmiderer Montage Sarah Levine, Peter Przygodda

Georges Momboye verließ die Elfenbeinküste vor 15 Jahren, ging zuerst nach Paris, wo der Tänzer und Choreograf seine eigene Kompanie aufbaute. Schon bevor ihn André Heller entdeckte, hatte er sich einen Namen gemacht – in Europa wie in Afrika. Er verdichtet jetzt in Hellers Zirkus-Show »Afrika! Afrika!« die Tanzszenen zu einem selbstbestimmten und freien, körperlichen Ausdruck.

Tata Dindin aus Gambia dagegen sieht seine tänzerische Arbeit in Europa nur als lukrativen Job, er sagt, in Europa verliere er seine Sicherheit, seine Mitte. Denn in Afrika, sagt er, ist Musik nicht Geschäft, es ist Alltag.

Fünf Künstler der Heller-Show porträtierte der Filmmacher Othmar Schmiderer, der sie eine Zeit lang auf Proben und auf ihren Reisen in die jeweilige Heimat begleitete – so schnappte er ihre Gespräche auf, dokumentierte den Empfang der Großfamilie oder die Gründung einer Musikschule. Die Verbindung zu Heller hatte Schmiderer schon mit dem Dokumentarfilm *Im toten Winkel – Hitlers Sekretärin* gelegt, bei dem Heller Koauthorschaft und Koregie übernahm.

Karolina Wrobel



Beautiful Bitch

Drama. Deutschland 2007

Regie und Drehbuch Martin Theo Krieger Kamera Andreas Höfer Montage Brigitta Tauchner Szenenbild Andrea Kessler Kostüm Ute Paffendorf Musik Andreas Schilling

Die 15jährige Bica (Katharina Derr), Bitch gerufen, verschlägt es von den Straßen Bukarests nach Düsseldorf, wo sie dazu gedrängt wird, als Taschendiebin zu arbeiten. Das harte Straßenleben und die ständigen Gefahren nimmt sie in Kauf, will sie doch ihrem kleinen Bruder dringend benötigtes Geld zukommen lassen. Bei einem ihrer Raubzüge lernt Bitch die gleichaltrige Milka kennen und freundet sich mit dem Mädchen an, das von ihrer wahren Identität nichts weiß. Auf einmal erlebt Bitch die vermeintliche Selbstverständlichkeit eines normalen Teenagerlebens – und lebt ein Doppelleben.

Der Regisseur und Autor Martin Theo Krieger beeindruckt mit dem einfühlsamen Porträt einer jungen Frau und erhielt auf dem Internationalen Filmfest Emden-Aurich-Nordeney 2006 den »Volkswagen-Preis« für das beste Drehbuch sowie zwei Jahre später eine Auszeichnung als bester ausländischer Film auf dem Filmfestival in Santa Barbara 2008. Die Idee zum Stoff barg er aus Schlagzeilen der hiesigen Medienlandschaft, die vor rumänischen »Klaukindern« warnen – und transformierte das zu einem Film, der sich mit der europäischen Armutsproblematik auseinandersetzt.

Karolina Wrobel



Dr. Aleman

Drama. Deutschland 2008

Regie Tom Schreiber Drehbuch Oliver Keidel, Tom Schreiber Kamera Olaf Hirschberg Montage Andreas Wodraschke Szenenbild Juan Carlos Acevedo Musik Josef Suchy Kostüm Hania Awaragi, Juan Carlos Giraldo

Weniger aus caritativen Gründen, mehr aus persönlichem Abenteuerdrang reist der 26jährige Medizinstudent Marc nach Kolumbien, um dort sein praktisches Jahr als Arzt zu absolvieren. Doch statt tropischer Frauen und Freiheit begegnen ihm in seinem Dienst die grausamen Folgen des Bandenkriegs. Als er die Kioskbesitzerin Wanda kennenlernt, gerät Marc ins Kreuzfeuer – erst recht, als ihn der Bandenboß El Juez zu seinem Leibarzt erklärt.

Basierend auf den Briefen eines Schulfreundes erschrieb Tom Schreiber mit Oliver Keidel ein Drama über das »Überall-Fremdsein«, das immer unüberwindbar bleibt. Thematisch liegt es denn auch gar nicht so fern von dem Film *Weltverbesserungsmaßnahmen*, der ebenfalls unter Schreibers Regie entstand. Für die Bildkompositionen ebendieser Fremdgefühle zeichnet der bildende Künstler und Kameramann Olaf Hirschberg verantwortlich.

Karolina Wrobel



Elegy oder die Kunst zu lieben

Drama. USA 2008

Regie Isabel Coixet Drehbuch Nicholas Meyer, Philip Roth Kamera Jean-Claude Larrieu Montage Amy E. Duddleston Szenenbild Helen Jarvis Kostüm Katia Stano

Der Pianist und Professor Kepesh (Ben Kingsley) ist vor allem bei den Studentinnen eine umschwärmte Persönlichkeit. Und obwohl er bereits ein reifes Alter erreicht hat, läßt er sich auf die Avancen ein, ohne sich mit den von ihm abhängigen jungen Frauen wirklich auseinanderzusetzen. Doch als er Consuela (Penélope Cruz) begegnet, nehmen ihre Erscheinung und ihr Esprit den alternden Akademiker völlig ein. Dieses Mal ist es die junge Frau, die den Pianisten am Boden zerstört verläßt. Doch schon zwei Jahre später drängt sie unvermittelt wieder in sein Leben...

Mit der Filmadaption von *Das sterbende Tier* des Pulitzer-Preisträger Philip Roth meldet sich die Filmemacherin Isabel Coixet nach *Mein Leben ohne mich* und *Das geheime Leben der Worte* zurück – freilich nicht ohne ihren Stammkammermann Jean-Claude Larrieu. Die Drehbuchfassung schrieb Nicholas Meyer, der unter anderem einige Kinoabenteuer des *Raumschiffs Enterprise* beschrieben hatte. Vor allem aber hatte er mit *Der menschliche Makel* 2003 schon einmal eine Erzählung von Philip Roth für die Leinwand adaptiert.

Karolina Wrobel



The Fighters

Action. USA 2008

Regie Jeff Wadlow Drehbuch Chris Hauty Kamera Lukas Ettlin Montage Victor Du Bois, Debra Weinfeld Szenenbild Andrew White Kostüm Judy L. Ruskin Musik Michael Wandmacher

Jake (Sean Faris) ist in seiner Schule ein Football-Star, doch leider auch ein wenig hitzköpfig, weswegen seine Mutter mit einem Umzug in eine andere Stadt nun einen Neuanfang wagen will. In Florida lernt Jake Baja (Amber Heard) kennen, jedoch ist die schöne Blonde bereits vergeben – ausgerechnet an den harten Straßenboxer Ryan (Cam Gigandet), der Jake auch gleich eine Lektion erteilt. Also sinnt Jake auf Rache und nimmt Unterricht bei Jean Roqua (Dijmon Hounsou), der ihm den »Free Fight« beibringt...

Ähnlich der Lektionen zur Selbstverteidigung und Lebensführung, wie sie bereits John G. Avildsen in *Karate Kid* inszenierte, widmet sich nun Jeff Wadlow dem »Phänomen des Free Fight«, wie es der Verleih nennt. Die Bildkomposition übernahm der Schweizer Lukas Ettlin, der zuletzt als DoP an Brad Furmans *The Take* arbeitete, und in gleicher Funktion auch die *Second Unit* des Spielzeugauto-Blockbusters *Transformers* anleitete.

Karolina Wrobel



Leg dich nicht mit Zohan an

Komödie. USA 2008

Regie Dennis Dugan *Drehbuch* Adam Sandler, Robert Smigel, Judd Apatow *Kamera* Michael Barrett *Montage* Tom Costain *Szenenbild* Toni Barton, John Collins, Marco Niro *Kostüm* Ellen Lutter *Musik* Rupert Gregson-Williams

Zohan Dvir (Adam Sandler) ist einer der besten Agenten des israelischen Geheimdiensts Mossad. Vor lauter Jagd auf den palästinensischen Terroristen namens Phantom kommt der verwegene Agent gar nicht dazu, seiner wirklichen Berufung nachzugehen. Also inszeniert er seinen eigenen Tod und verschwindet heimlich nach New York, um Hair-Stylist zu werden. Schon bald aber holt ihn sein altes Leben wieder ein...

Der Regisseur Dennis Dugan inszenierte die Komödie aus der Feder von Komödiant Adam Sandler und Judd Apatow – eine bewährte Zusammenarbeit: Dugan hat mit Sandler schon vier Filme realisiert, darunter *Big Daddy* und *Happy Gilmore*.

Karolina Wrobel



Nanny Diaries

Komödie. USA 2006

Regie Shari Springer Berman, Robert Pulcini *Drehbuch* Shari Springer Berman, Robert Pulcini, Emma McLaughlin, Nicola Kraus *Kamera* Terry Stacey *Montage* Robert Pulcini *Szenenbild* Ben Barraud *Kostüm* Michael Wilkinson *Musik* Mark Suozzo

Annie Braddock (Scarlett Johansson) ist frischgebakene College-Absolventin und zieht nach New York. Nachdem sie ihr erstes Bewerbungsgespräch geschickt in den Sand gesetzt hat, weiß sie nicht mehr weiter. Doch dann bietet sich die rettende Chance: Annie wird Nanny eines Fünfjährigen auf der Upper East Side. Die Aufgabe wächst ihr schnell über den Kopf, vor allem, weil die Mutter (Laura Linney) mit ihrer steifen Art jegliche Erziehungsversuche torpediert. Blamabel wird es erst recht, als Annie auch noch ihrem Traummann begegnet, der gleich nebenan wohnt...

Das Regie-Ehepaar Shari Springer Berman und Robert Pulcini, die zuvor mit *American Splendor* den Comic-Strip zum formalen Rahmen einer biografischen Erzählung erklärten und damit nicht nur in Cannes, sondern auch den »Großen Preis der Jury« auf dem Sundance-Filmfestival abräumten, inszenierten die Komödie nach einem Bestseller, der wiederum auf wahren Erfahrungen beruhe.

Karolina Wrobel



Star Wars: The Clone Wars

Trickfilm. USA 2008

Regie Dave Filoni *Drehbuch* Henry Gilroy, George Lucas, Steven Melching, Scott Murphy *Montage* Jason Tucker *Musik* Kevin Kiner

Der Klon-Krieg droht die gesamte Galaxie zu überschwemmen, die dunklen Mächte okkupieren immer mehr Planetensysteme und Welten. Anakin Skywalker und sein Padawan Ahsoka Tano werden auf eine Mission geschickt: Sie sollen mitunter auch dem berüchtigten Jabba the Hutt das Handwerk legen, der mit den dunklen Mächten kooperiert. Währenddessen kämpfen Obi-Wan Kenobi und Meister Yoda ihre eigene Schlacht, indem sie die mächtige Klon-Armee anführen.

Die Lucasfilm Animation hatte mit der CGI-Aufbereitung vergangener Episoden der Realfilm-Saga vom *Krieg der Sterne* nicht wenig zu tun, Die Trickfilmabteilung liefert nun ihren ersten vollständig animierten Spielfilm ab. Der wurde auch gleichzeitig als Fernsehserie ausgebaut, die in den USA noch dieses Jahr ausgestrahlt wird, und erscheint zeitnah als Videospiel. Und so sieht die Grafik auch aus.

Karolina Wrobel

CINEARTE XL

008

SEIT 30. JUNI AM KIOSK!

Ohne Stil

Stimmt ja gar nicht. Renato Berta hat das Bild vom Schweizer Film geprägt wie kein anderer. Das merkten sogar die Helden der *Nouvelle Vague*.

Deutschlandreise

Burgen und Höhlen an jeder Ecke, aber keiner der damit spielt? Das darf doch nicht wahr sein, sagt sich ein Fernsehsender und läßt sich den Spaß fast fünf Millionen Euro kosten.

Refugium am Pazifik

Wer seine Ruhe sucht im Filmgeschäft, der zieht nach Hollywood. Durch Lion Feuchtwangers ehemalige Villa wehen kreative Geister.

Cineastischer Comic-Strip

Ein »intelligenter Actionfilm« – gibt's denn sowas? Seit die Wachowski-Brüder *Matrix* gedreht haben, schon.

Ich filme eine Familie

So kann's gehen, wenn man seine Tochter Ingmar-Bergman-Filme gucken läßt.



Ihre Antwort an:

cinearte | Friedrichstraße 15 | 96047 Bamberg

Ja, ich möchte cinearte xl abonnieren!

Bitte schicken Sie cinearte xl ab der nächsten Ausgabe an

(bitte in Blockschrift ausfüllen):

Name _____

Vorname _____

Straße,
Hausnummer _____

Postleitzahl,
Wohnort _____

als **reguläres Abonnement** für 16 Euro pro Jahr (inkl. Versand)

als **Studentenabonnement** für 12 Euro pro Jahr
(inkl. Versand). Einen gültigen Ausbildungsnachweis habe ich
beigefügt.

Ich zahle: durch Überweisung nach Erhalt der Rechnung
Ust.-ID-Nr. _____

bequem und bargeldlos durch jährliche Bankabbuchung

Bankleitzahl _____

Kontonummer _____

Geldinstitut,
Ort _____

Datum,
Unterschrift _____

Vertrauensgarantie: Ich lese nur, solange ich möchte und kann das Abonnement bis vier Wochen vor Ablauf des vereinbarten Bezugszeitraums kündigen. Wenn ich cineartexl weiterhin lesen will, brauche ich nichts weiter zu tun; die Bezugszeit verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr. Diese Bestellung kann ich innerhalb der folgenden zwei Wochen schriftlich widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung. Die Kenntnisnahme bestätige ich mit meiner zweiten Unterschrift.

Unterschrift _____

Nächste Woche im Kino



Chanson der Liebe

Musical. Frankreich 2007

Regie und Drehbuch Christophe Honoré Kamera Rémy Chevrin
Montage Chantal Hymans Szenenbild Emmanuelle Cuillery
Kostüm Pierre Canitrot Musik Alex Beaupain

Ismael (Louis Garrel) und Julie (Ludivine Sagnier) lieben sich innig, doch Julie reicht die Spannung in der Beziehung nicht aus, sie holt Alice (Clotilde Hesme) zu einer *ménage à trois* hinzu. Ausgerechnet sie selbst aber verläßt schon nach einiger Zeit das Dreiergespann. Alice stürzt sich in eine neue Affäre, während sich Ismael Neuem verschließt. Erst als Erwann (Grégoire Leprince-Ringuet) in sein Leben tritt, öffnet sich in ihm eine Tür.

Gelebter Zeitgeist und viel Humor waren die Zutaten für den Regisseur und Autor Christophe Honoré, der daraus ein Musical schuf, in dem das Schauspielensemble singend die Liebe in den postmodernen Zeiten wiedergibt. Komponiert wurde die Musik dazu von Alex Beaupain, der zuvor mit Honoré schon an *Dans Paris* gearbeitet hatte.

Die Komposition der Bilder übernahm Rémy Chevrin (*Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran*).
Karolina Wrobel



The Dark Knight

Action. USA 2008

Regie Christopher Nolan Drehbuch Jonathan Nolan, Christopher Nolan, David S. Goyer Kamera Wally Pfister Montage Lee Smith
Szenenbild Simon Lamont Kostüm Lindy Hemming Musik James Newton Howard, Hans Zimmer

Anarchisches Chaos – das ist das Ziel des enthusiastischen Kriminellen Joker (Heath Ledger), der Gotham City bedroht. Da muß wohl Batman (Christian Bale) einschreiten. Hilfe bekommt er wieder von dem Staatsanwalt Harvey Dent (Aaron Eckhart) und dem Lieutenant Jim Gordon (Gary Oldman).

Eine Mischung aus Lob für die letzte schauspielerische Darbietung von Heath Ledger, einem Diskurs über die filmische Erzählkunst von Regisseur Christopher Nolan und schließlich eine Prise Verkaufsförderung boten zuletzt die Feuilletons. Einig waren sich die meisten vor allem, was die erzählerische Kraft des zweiten Werks von Nolan in der Batman-Saga betrifft. Das kommt nicht von ungefähr: Nolan hatte Englische Literatur in London studiert und kam dann erst zum Film, wo er mit *Memento* auf sich aufmerksam machte.

Karolina Wrobel



Ich habe den englischen König bedient

Komödie. Tschechien, Slowakei 2007

Regie Jiri Menzel Drehbuch Bohumil Hrabal, Jiri Menzel Kamera Jaromir Sofr Montage Jiri Brozek Szenenbild Milan Bycek Kostüm Milan Corba Musik Ales Brezina

Welcher unbedingte Wille in einem kleinen Körper stecken kann, beweist Jan Dite (Ivan Barnev, Oldrich Kaiser). Der einfache Kellner avanciert in den 1930er Jahren in der Tschechoslowakei zum Oberkellner. Selbst, als das Land von den Deutschen besetzt wird, macht er sich die Besatzer zu Nutze. Fast schon aus Zufall wird er Besitzer eines luxuriösen Hotels und damit zum Millionär. Förderlich dabei ist seine Ehefrau Liza (Julia Jentsch), eine begeisterte Hitler-Anhängerin. Die Zeitenwende kommt mit dem Kriegsende, als nämlich die Kommunisten an die Macht kommen...

Bohumil Hrabal, einer der bedeutendsten tschechischen Autoren des vergangenen Jahrhunderts, schrieb die Erzählung vom Aufstieg und Fall des Jan Dite, deren Filmadaption auf der Berlinale 2007 mit dem »Fipresci-Preis« ausgezeichnet wurde. Inszeniert hat den Film Jiri Menzel, wiederum einer der bedeutendsten Filmemacher seines Heimatlandes, durch den Hrabal schon 1966 nicht nur eine seiner Erzählungen von Menzel verfilmt wissen wollte, sondern auch gleich das Drehbuch dafür erarbeitet: *Liebe nach Fahrplan* erhielt den »Oscar«.
Karolina Wrobel



Mozart in China

Kinderfilm. Österreich, China, Deutschland 2007
 Regie Bernd Neuburger Drehbuch Nadja Seelich Kamera Thomas Mauch Animation Aurel Klimt Montage Eliska Stibrova Musik Zdenek Merta

Die beiden zwölfjährigen Freunde Danny und Li Wei verbringen die Sommerferien bei Li Weis Großvater auf der südchinesischen Insel Hainan. Doch noch vor dem Abflug von Salzburg schleicht sich in deren Koffer ein blinder Passagier ein: Mozart, eine Puppe aus dem Salzburger Marionettentheater, erwacht eines Nachts zum Leben. In China angekommen, verguckt sich Mozart auch gleich in die schöne Prinzessin Ming Mei – die ist Teil des Schattentheaters, das Li Weis Großvater vor dem Verfall zu retten versucht.

Die Idee zum Projekt stammt eigentlich von der Frau des ehemaligen Botschafters Österreichs in China. Bernd Neuburger griff sie dankbar auf. Für die Puppenanimation engagierte er den in Tschechien sehr erfolgreichen Puppenanimationsfilmer Aurel Klimt. Die Musik zum Film, darunter eine chinesische Sonate im Stile Mozarts, komponierte Zdenek Merta.

Karolina Wrobel



Nicht dran denken

Komödie. Italien 2007
 Regie Gianni Zanasi Drehbuch Michele Pellegrini, Gianni Zanasi Kamera Giulio Pietromarchi Montage Rita Rognoni Szenenbild Roberto De Angelis Kostüm Valentina Taviani Musik Matt Messina

Der römische Punkrocker Stefano (Valerio Mastandrea) muß eine Auszeit nehmen – er kommt nach Rimini zurück mit dem geplatzten Traum vom Ruhm, mit gebrochenem Herzen und dem Bewußtsein, 36 Jahre alt zu sein. Daheim empfängt man ihn mit offenen Armen, obwohl, oder vielleicht auch weil sich alles geändert hat, Zuhause. Der Vater spielt nach dem Infarkt Golf, die Mutter ist mittlerweile Esoterikerin, die Schwester verdingt sich im Delphinarium, anstatt zu studieren, und der Bruder reitet seine eigene Familie in den Ruin. Stefano hat also seine Lebensaufgabe gefunden: die Familie retten! Doch wer rettet ihn?

Die humoristische Selbstfindung realisierte Gianni Zanasi, der dafür gleich drei Preise auf dem Filmfestival in Venedig einheimste.

Karolina Wrobel



Räuber Kneißl

Historienfilm. Deutschland 2008
 Regie Marcus H. Rosenmüller Drehbuch Christian Lerch, Karin Michalke Kamera Stefan Biebl Montage Georg Söring Szenenbild Josef Sanktjohanser Kostüm Ute Hofinger Musik Gerd Baumann

Sie haben ihn gesucht, auch Kopfgeld auf ihn ausgesetzt, er dagegen führte die bayrische Obrigkeit an der Nase herum: Der legendäre Räuber Kneißl raubte eigentlich nur aus Not und Liebe, denn nachdem sein Vater von der Polizei erschlagen, die Mutter ins Gefängnis geworfen wurde, wollte der Sproß Matthias ein anständiges Leben mit seiner großen Liebe führen – das freilich in Amerika. In Bayern holte er sich das Startkapital, nämlich bei den reichen Bauern.

Der Filmemacher Marcus H. Rosenmüller verfilmte die fast schon vergessene Legende vom Räuber Kneißl, der Ende des 19. Jahrhunderts der meistgesuchte Verbrecher seiner Zeit war. Rosenmüller (*Wer früher stirbt, ist länger tot*) tat das gewohnt in »bayrischer Farbe«, mitsamt Dialekt, jedoch ohne auf die Originalschauplätze rund um Dachau zurückzugreifen – die erwiesen sich als »zu schön restauriert«, wie es seitens der Produktion heißt. Ein tschechisches Dorf bot die bessere Alternative.

Für die Bildkomposition war Stefan Biebl verantwortlich, mittlerweile in fünfter Zusammenarbeit mit dem Regisseur. Das historische Szenenbild schuf Josef Sanktjohanser.

Karolina Wrobel



Der Sohn von Rambow

Komödie. Großbritannien 2007

Regie und Drehbuch Garth Jennings Kamera Jess Hall Montage

Dominic Leung Szenenbild Robyn Paiba Kostüm Harriet Cawley

Musik Joby Talbot

An einem Sommertag beschließen die beiden Jungs Will (Bill Milner) und Lee (Will Poulter), einen Film zu drehen. Als Vorlage dient ihnen eine Raubkopie von *Rambo*. Mit der Videokamera bewaffnet und dem richtigen Kostüm – nämlich rotem Kopfband und Wachsmalstiften als Kanonenfutter – machen die beiden schnell von sich reden. Bald will die ganze Schule mitspielen, und die beiden kämpfen nicht nur mit der gerechten Rollenverteilung, sondern auch damit, das gesamte Filmprojekt vor ihren Eltern geheim halten zu müssen...

Eigentlich ahnt man es schon fast – dem Filmemacher Garth Jennings (*Per Anhalter durch die Galaxis*), der nicht nur den Film inszenierte, sondern auch das Drehbuch dazu schrieb, diente seine eigene Kindheit als Vorlage für den verfilmten kindlichen, aber nicht minder charmanten Größenwahn. Die stilgerechte Musik dazu komponierte Joby Talbot, der auch der Pop-Gruppe The Divine Comedy angehört.

Karolina Wrobel

Impressum

cinearte – Nachrichten für Filmschaffende erscheint jeden zweiten Donnerstag mit 26 Ausgaben im Jahr.

Redaktion: Verantwortlich für den Inhalt ist Peter Hartig, Friedrichstraße 15, 96047 Bamberg, Telefon 0951-297.469-55. Redaktion: Karolina Wrobel.

Anzeigen: Michael Wesp-Bergmann, Paosostraße 68a, 81243 München, Telefon 089-552.985-63, Fax -64, E-Mail anzeigen@cinearte.net.

Redaktionsschluß ist jeweils Mittwochmittag vor Erscheinen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Nachdrucke, auch auszugsweise nur mit Genehmigung der Redaktion. Gerichtsstand ist Bamberg.

Es gilt die Anzeigenpreisliste 7 vom Januar 2008. Anzeigenschluß: Mittwochmittag.

Vertrieb und Abonnements: Crew United, Lutz und Zenglein GbR, Geyerstr. 20, 80469 München, Telefon 089-20244030. Der Preis für das Jahresabonnement beträgt 39 Euro und berechtigt zur Nutzung des Online-Archivs. Eine Kündigung des Abonnements muß spätestens einen Monat vor Ablauf des Bezugsjahres erfolgen. Keine Haftung bei Störung durch höhere Gewalt.